

Genetivus = Blatt

Organ der
Allg. Ev. Luth. Synode



Wisconsin,
Minnesota, Michigan,
u. a. St.

Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 38. No. 2.

Milwaukee, Wis., 15. Januar 1903.

Lauf. No. 930.

Inhalt: Eine ernste, aber nicht erschreckende Botschaft am Anfang des Jahres.—Mein katholischer Priester.—Kirchliche Rundschau.—Und thaten ihre Schätze auf.—Paul Emil Korn, Pastor.—Orgelweih.—Kirchweih in West Salem.—Kirchweihen.—Einführungen.—Konferenz-Anzeigen.—Veränderte Adresse.—Dittungen.—Büchertisch.

Eine ernste, aber nicht erschreckende Botschaft am Anfang des Jahres.

Philipp 1, 29: Denn euch ist gegeben um Christi willen, zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinetwillen leidet.

Das Evangelium ist eine Botschaft der Freude, und das Reich Gottes ist ein Reich der Seligkeit. Wie bei des Herrn Geburt die frohe Botschaft von ihm als dem Heiland verkündet wurde, so hat er auch allzeit lieblich gepredigt und die Seligkeiten des Himmelreichs den Leuten köstlich und groß gemacht. Und die Leute haben es wohl empfunden, wie holdselig seine Lippen waren. Aber der Herr hat auch je und je auf den Ernst des Lebens unter ihm in seinem Reich hingewiesen. Er hat Niemandem verhehlt, daß man in seinem Reich auf Freudentage nach dem Fleischnicht rechnen dürfe. Und das wird auch von all seinen Aposteln allen Christen gesagt und ist auch uns oft gesagt. Oft—aber nicht zu oft. Und gut ist gewiß, wenn es uns gleich zu Anfang des begonnenen Jahres wieder gesagt wird. Und das geschieht.

Eine ernste Botschaft wird uns ausgerichtet am Anfang des eben begonnenen Jahres. Ihr habt sie, lieben Christen, in dem Evangelium vom Sonntag nach Neujahr vernommen. Es handelt von dem Morde der Kinder zu Bethlehem, die um Christi willen ermordet wurden. Das dünkt uns wohl eine Geschichte außergewöhnlicher Art, die von ausnehmender Bosheit der Gottlosen, von sonderlich rührendem und herzbewegenden Leiden der Kinder Gottes, und von den besonders unbegreiflichen Gerichten und unerforschlichen Wegen Gottes uns sagt. Allein es soll dich, lieber Christ, doch auch wieder nicht eine Geschichte außergewöhnlicher Art dünken, sondern als eine, die in der Hauptsache immer geschehen wird mit allen, die im Reich Gottes unter Christo sind. Laß dir daher diese Geschichte nicht gegeben sein gerade dazu, daß du über die Gottlosigkeit des Herodes dich erbitterst, über das Todesleiden der Kindlein dich zu tiefer Nührung bewegst und endlich dich in tiefe Gedanken über Gottes unbegreifliche Führungen versenkst. Vielmehr laß dir vor allem durch diese Geschichte angesagt sein die Botschaft: Du wirst

durch Trübsal zu gehen haben.—Ein Christ kann ohne Kreuz nicht sein. Die Kinder zu Bethlehem mußten um Christi willen leiden, weil sie mit Christo in demselben Bethlehem geboren waren. Wieviel mehr werden zu leiden haben, die durch Christum aus Gott geboren und durch Christum seines himmlischen Vaters Kinder. Wem es gegeben ist, zu glauben an Christum, dem ist es auch gegeben, um Christi willen zu leiden. In dem Verständnis auch ist es ihm gegeben, als ihm der Kelch der Leiden dargereicht ward. Wem der Glaube an Christum als Gottes Gabe zugefallen ist, dem fällt auch Leiden und Kreuz um Christi willen als Gabe zu. Auch dieses Lebens Kreuz und Pein sind unsres Gottes Gaben.

Eine ernste Botschaft ist es, daß uns Leiden angesagt werden. Denn Leiden sind doch immer nicht etwas leicht zu tragendes, das uns wenig berührt. Im Gegentheil! Leiden tragen ist etwas schweres. Leiden sind auch gefährlich. In den Zeiten, da sie uns auferlegt werden, naht uns gerne der Versucher mit seinen Versuchungen und Anfechtungen. Darum sind Zeiten, da es Leiden zu tragen giebt, auch recht Zeiten, wo wir uns recht als Christen beweisen und bewähren sollen. So ist es eine ernste Botschaft, daß uns Leiden angesagt werden.

Eine ernste Botschaft wie diese sollte auch mit ernstem Sinne aufgenommen werden. So sollte wohl die ganze Christenheit den Stempel der ersten Erwartung, der ersten Gefasstheit auf die um Christi willen zu erwartenden Leiden und Anfechtungen tragen. Aber ist es so? Immer mehr erscheinen die Christen, die Christengemeinden als solche, denen angesagt wäre: Wir müssen durch Gemächlichkeit und Vergnüglichkeit ins Reich Gottes eingehen. Die Hofsfarbe des Kreuzes, wie der liebe Luther sagt, scheint stark aus der Mode zu kommen. Man wendet wohl ein: Sollen wir Christen immer nur Kopfhänger sein? Sollen wir nur mit Seufzen dahin wandeln und in Ängsten und Schrecken vor den kommenden Leiden? Keineswegs! Wohl soll die Botschaft, welche uns Leiden ansagt, einen ernsten Sinn uns machen, aber keinen erschrecken, verzagten. Es ist wohl eine ernste Botschaft. Aber:

Es ist keine erschreckende Botschaft. Denn wir haben doch in die Leiden, wenn sie kommen, nicht zu gehen als Leute, die auf sich selbst nur, auf ihre Kräfte und Vermögen, Vorsatz und Willen gewiesen sind. Wäre es so, dann sollten wir wohl tödlich erschrecken bei der Ankündigung, daß es Leiden geben wird. Aber, vielmehr, wie von den Philippem, so gilt auch von uns: Euch ist gegeben um Christi

willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet sondern auch um seinetwillen leidet. Wie es gegeben in der That und Wahrheit zu glauben an Christum, so auch in der That und Wahrheit um seinetwillen zu leiden. Und es wird beides, Glauben und Leiden können, immer gegeben werden. Und zwar wird beides, Glaubensfestigkeit und Leidensstärke immer gegeben werden, nicht um unsretwillen, sondern um Christi selbst willen, das ist als ein lauterer Geschenk der Gnade. Darum magst du des Gebens Gottes dich ständig trösten. Immer wird er dir den Glauben schenken an Christum, der sich für dich in Liebe geopfert, und dadurch die Liebe, die dich willig macht, dich um seinetwillen darzugeben, die dich zur Freude bewegt, um Christi willen Schmach zu leiden. Gott wird nicht müde werden, dir zu geben, was du an Kraft zum Leiden bedarfst. Und damit wird den Leiden und der Botschaft von denselben wahrlich alles Erschreckende genommen. Wir wissen, daß alles Leid nur dienen soll, uns die Kraft des Glaubens an den Herrn, der uns geliebet hat bis in den Tod, selig erfahren zu lassen.

Wir haben ja auch in die Leiden nicht allein zu gehen. Wir wissen doch, wir haben Brüder im Leiden. Aber vor allen Dingen ist doch mit uns und bei uns Jesus selbst, um dessen willen wir leiden. Wie soll uns doch der Weg und Gang ins Leiden hinein erschrecken, da es ganz gewiß ist, daß auf diesem Wege und Gange unsichtbar, aber in voller Wirklichkeit, Jesus selbst begleitet? Und fragst du: wer er ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth. Du hörst es im Tempel zu Jerusalem ihn feierlich verkünden: daß er in dem sein muß, das seines Vaters ist; daß er der eingeborne Sohn vom Vater, gleicher Macht mit dem Vater. Er muß sein in dem, das des Vaters ist, und ist auch in dem Vater, wie der Vater in ihm, und beide im Geist, und der Geist in beiden. Nimm zu Herzen, was es darnach heißt, daß Jesus in die Leiden mit dir geht. Da geht mit dir auch der Vater und der Geist, die ganze heilige Dreieinigkeit. Solch ein Geleite muß doch wohl alles Erschrecken wegnehmen, so oft wir den Fuß auf den Leidensweg setzen müssen.

Und endlich haben wir in die Leiden nicht zu gehen auf einen zweifelhaften Ausgang hin. Wir leiden um Christi willen, aber mit Christo auch. Er ist bei uns. Und wie? Nicht als der Erniedrigte, sondern als der Erhöhte, Verherrlichte. Als verherrlichtes Haupt begleitet er uns, seine in Niedrigkeit leidenden Glieder. O, Trost! Ihm sind alle Feinde unter seine Füße gethan. Da kann kein Zwei-

fel sein, daß unsere Leiden mit ihm auch zur Herrschaft mit ihm führen. Was an ihm dem Haupt geschehen, dessen wird er theilhaftig machen seine Glieder, nämlich der Herrlichkeit. O, reiche, selige und gewisse Hoffnung! Sollen uns nun die zu erwartenden Leiden noch schrecken? Nein! Wir gehen ihnen entgegen in der Gewißheit: Werden wir mit Christo leiden, so werden wir mit ihm herrschen. Wir sehen die Leiden nur als einmal geordneten Weg zur ewigen Herrlichkeit an. Wir halten nur von den Leiden ganz im Sinne des Apostels: Die Leiden dieser Zeit, sind nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden.

- e.

Mein katholischer Priester.

Ich fahre mit der Eisenbahn, sitze im Rauchwagen, rauche meine Cigarre und hänge meinen Gedanken nach. Was das für Gedanken waren, weiß ich nicht mehr, thut auch nichts zur Sache. Genug, während ich so dasitze, werde ich plötzlich in meinem Sinnen durch die laute Stimme meines einen Hintermannes aufgeschreckt. Es saßen nämlich zwei Herren auf der Bank hinter mir. Deutlich verstehe ich, daß der Eine zu dem Andern sagt: „Es muß jemand hier in dem Wagen sein, der eine ganz abscheulich schlechte Cigarre raucht!“

Mir wurde etwas bekommen zu Ruche. Heimlich betrachtete ich meine Cigarre, prüfte den Geruch des Rauches und dachte: „Ob er wohl meine Cigarre meint?“ Es dauerte nicht sehr lange, da hörte ich hinter mir dieselbe Bemerkung; nur noch lauter ausgesprochen wie zuerst. Jetzt war es mir sicher, daß es meine Cigarre war, die den Herren hinter mir solch Unbehagen verursachte, zumal eben vorher der Conductor durch den Wagen gegangen war und der beim Oeffnen der vorderen Thür eingedrungene Zug den Herren hinter mir den Rauch meiner Cigarre direkt unter die Nasen getrieben hatte. Es mußte meine Cigarre sein, denn vor mir saß niemand mehr, der rauchte. Ich verhielt mich aber ganz ruhig und rauchte weiter.

Bei der nächsten Haltestelle stieg einer der beiden Herren aus. Ich setzte mich schräg in die Ecke und schaute ihm unbefangen nach, um doch einmal zu sehen, was für ein Mann das sei. Es war nicht der Sprecher, der fortging, ihm warf ich auch einen schnellen Blick zu und erkannte an seiner Halsstracht, daß es ein katholischer Priester war.

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung und ich setzte meine Cigarre wieder in Brand, die mir über dieser Betrachtung ausgegangen war. Der katholische Priester mochte wohl denken: „Das ist aber ein Dickfelliger!“ Denn nun sprach er ziemlich mürrisch, als wie zu sich selbst: „Ich kann es kaum aushalten, dieser Geruch macht mich krank!“

Da drehte ich mich schnell entschlossen herum und sagte sehr höflich: „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich glaube, es ist meine Cigarre, die Ihnen so unangenehm ist. Ich bin bereit, dieselbe zum Fenster hinaus zu werfen, wenn Sie mir eine bessere dafür geben wollen!“

„Herzlich gerne will ich das!“ erwiderte der, griff in seine Brusttasche und holte eine elegante Cigarrentasche heraus, die er öffnete und mir herüberreichte. Ich nahm, nachdem ich zuvor meinem Versprechen gemäß, meine Cigarre zum Fenster hinausgeworfen. Ich zündete die Cigarre an und begann zu rauchen „Die ist besser wie Ihre, nicht wahr?“ fragte mein Hintermann. „Es ist mir auch schon oft so gegangen, wenn ich mir in der Eile vorm Abreißen in irgend-einem Geschäft eine Cigarre kaufte, daß ich so ein abscheuliches Zeug erhielt. Aber als leidenschaftlicher

Raucher raucht man sie dann, weil man nichts anderes hat!“ Ich fühlte das Feine dieser Bemerkung wohl heraus und war darum auch sofort bereit, als der Herr mich bat, mich zu ihm zu setzen, damit wir ein wenig plaudern könnten, dieser Aufforderung nachzukommen.

So saßen wir denn auf einer Bank zusammen, der katholische Priester und ich, ein lutherischer Pastor. Ich wußte, was er war, er aber nicht, was ich war.

„Sie sind, wie ich sehe, ein katholischer Priester“, hob ich an, „ich hatte noch nicht oft Gelegenheit, mit einem solchen Herrn zu reden. Bitte, erzählen Sie mir doch einmal, was Sie Ihren Beichtkindern in Ihren Gotteshäusern predigen!“

„Sehr gerne!“ lautete die Antwort. Und nun begann mein Nachbar mir in kurzen Worten seine Lehrstellung darzulegen, in der der Herr Jesus sehr zu kurz, die Werke des Menschen aber sehr zu einem unverdienten Rechte kamen.

Ich hörte ihm zu, ohne ihn zu unterbrechen. Als er mir zu Ende zu sein schien, sagte ich: „Hören Sie, ich will Ihnen einmal etwas sagen. Sie haben sich vorher über den Duft meiner Cigarre ausgesprochen, daß der übel rieche, und mir dann eine bessere dafür gegeben. Jetzt wollen wir das Blatt einmal wenden. Ich erlaube mir das gleiche Urtheil über Ihre Lehre auszusprechen: Die hat einen üblen Geruch, wenigstens für mich, und ich will Ihnen jetzt einmal gleich eine besser duftende dafür anbieten. Sie müssen nämlich wissen, ich bin ein lutherischer Pastor!“

Mein Nachbar fuhr ordentlich zusammen, als ich die letzten Worte aussprach, bat aber freundlich, ich solle nur sprechen. So sprach ich und versuchte so klar wie möglich, ihm aus Gottes Wort das uns allein nützliche und gültige Verdienst des Herrn Jesus Christus zu preisen!

Da wurde der Name meiner Station ausgerufen. Ich mußte abbrechen und mich bereit machen. Als ich mich verabschieden wollte, sagte der Priester: „Bitte, nehmen sie noch eine Cigarre auf den Weg!“ „Und Sie eine Bitte“, entgegnete ich, „lesen Sie einmal daheim, was St. Paulus schreibt Römer im siebenten Kapitel!“ Da zog er sein Notizbuch aus der Tasche und schrieb die Worte, laut dazu sprechend: Römer, Kapitel sieben! Dann steckte er das Buch in die Tasche und ich nahm eine Cigarre, mit der ich das Gleiche that. Darauf schieden wir mit einem Händedruck.

Wenn ich jetzt an den katholischen Priester zurückdenke, oder einmal gelegentlich diese Geschichte erzähle, dann nenne ich ihn immer: **Meinen katholischen Priester!**

Meinen, weil ich ihn nie vergessen werde; und was ich in meinem Gedächtniß habe, das ist mein. **Meinen**, weil ich ihn auch in meinem Herzen habe, und was ich darin trage, dafür bete ich. **Meinen**, weil ich ihn lieb gewonnen habe, und was ich lieb habe, das rechne ich zu meinem Eigenthum.

Wenn, was gar wohl möglich ist, meinem katholischen Priester diese Worte hier zu Gesicht kommen sollten, dann mögen sie ihm einen herzlichen Gruß bringen und ihm sagen, daß ich die Hoffnung habe, ihn hier auf Erden noch einmal wieder zu sehen und den herzlichen Wunsch dazu, auch einmal mit ihm an dem Orte zusammenzukommen, wo die sind und allein die, die gerecht geworden sind ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. — v. — s.

Fehlen ist ein Zeitwort. Da fang an: „Ich fehle, du fehlst, er fehlt.“ Wir aber fangen gewöhnlich umgekehrt an: „Er fehlt, sie fehlt, sie fehlen;“ dann: „Du fehlst, ihr fehlst,“ und es muß gut gehen, wenn es endlich auch noch heißt: „Ich fehle, wir fehlen.“ (E. R.)

Kirchliche Rundschau.

Ein anderes Mittel, das nicht verfangt, sind die Vereinigungsbestrebungen. Es sind deren vornehmlich dreierlei: 1. Die Vereinigung der gesammten evangelischen, d. h. protestantischen, Landeskirchen Deutschlands zu einer Reichskirche, 2. die Vereinigung der lutherischen Landeskirchen, 3. die Vereinigung der Gotteskasten. Die Vereinigungen liegen noch in weiter Ferne, sie werden aber wohl mit der Zeit zu Stande kommen. Es ist aber interessant zu beobachten, wo diese Bewegung am stärksten ist, und zu erkennen, was für Beweggründe derselben zu Grunde liegen. Daraus und aus der Art, wie die Sache betrieben wird, geht die Unfähigkeit derselben hervor zu leisten, was man sich verspricht: **Hebung des protestantischen Kirchenthums gegenüber dem Anwachsen der Macht Roms.** Für die Reichskirche hat sich der Kaiser sehr warm ausgesprochen, und vornehmlich in Preußen geht man energisch dafür ins Zeug. So hat sich auch schon eine Commission am 10. Oktober im Lutherhause in Wittenberg zusammengefunden, um über die Sache zu berathen.

Vorläufig stehen die verschiedenen Kreise der Sache noch abwartend gegenüber, und je nach der verschiedenen Stellung sind das Urtheil und die Rathschläge verschieden.

Aus Pommern kommt der Rath, daß die Pfarrvereine, die etwas ähnliches wie unsere Konferenzen sind, die Vorarbeit thun sollten. Ein Berliner Consistorialrath Braun meint in einem Buche, das er über die Sache geschrieben, daß die Regierungen die Sache in die Hand nehmen sollten. Sie müßten die Abgeordneten der Commission, welche die Vorarbeit thun soll, ernennen und auch je einen Vertreter aus den Consistorien senden. An der Spitze müsse selbstverständlich der Präsident des Berliner Oberkirchenrats stehen als Vertreter des Kaisers. Der sei ja der geborne Summus episcopus der evangelischen (unirten) Kirche, und so sei der obige Herr auch als Präsident geboren. Er habe so wie so schon immer die Sorge für die Angelegenheit gehabt. Die bedeutendste landeskirchliche Zeitung, die allgemeine ev.-luth. Kirchenzeitung, steht der Sache freundlich gegenüber. Der Reichsbote will aber die Verwaltung nicht abhängig sein lassen von den staatskirchlichen Verwaltungskörpern. Es soll kein Centralconsistorium gebildet werden, sondern die einzelnen Landeskirchen sollen selbstständige Verwaltung behalten. Man sieht, die Bewegung hängt, wie es auch in Deutschland wegen der landeskirchlichen Verhältnisse ganz natürlich ist, mit politischen Bewegungen zusammen und beschränkt sich auf ganz äußerliche Ziele, nämlich auf Einheitlichkeit des Regiments der Bureaufürsten.

Bei Vereinigungsbestrebungen geht es immer eine Zeitlang in der Richtung der Aufhebung der kleineren Körper und des Aufgehens derselben in den großen. Das liegt im Interesse derer, welche die Führung haben. Je größer der Körper, desto leichter das Regiment durch Beamte von jener Centralstelle aus. Daher die Neigung in Preußen um der äußeren Machtstellung willen, das Reich immer fester zusammenzufassen. Mit der Armee ist das schon gelungen. Diese kirchliche Bewegung wäre ein weiterer Schritt in der Richtung.

Aber es liegt auch die Gefahr auf der Hand. Je größer der Körper, je ausgeprägter das Beamtenregiment, desto geringer die Theilnahme der einzelnen Glieder, desto größer die Gefahr der Willkür. Die Regsamkeit des Gemeindelebens, des Christenthums der

einzelnen wird sicherlich durch dergleichen Dinge nicht gehoben, sondern eher geschädigt.

Die Reichskirche wird in noch erhöhtem Maße an den Schäden leiden, an welchen die einzelnen Landeskirchen so wie so schon kranken, das ist die Unzuverlässigkeit, daß für rechte Lehre in Gottes Wort gesorgt wird. Wenn man bedenkt, daß die Förderer dieser Bewegung gerade dieselben sind, deren Thätigkeit in der vorigen Nummer in Bezug auf die Besetzung von kirchlichen Lehrstühlen und Kanzeln mit falschen Lehrern geschildert wurde, dann ist erst recht nichts gutes von dieser Bewegung zu erwarten.

Daher hört man auch von denen, welche dem Bekenntnisse näher stehen, Proteste.

In der Kreuzzeitung kam ein „Gingefandt“ von einem landeskirchlichen Lutheraner in der Union, das vor der Reichskirche warnte, denn darin läge eine Gefahr für das Bekenntniß, eine Gefahr für die lutherische Gesamtkirche, ja, für das Apostolische Symbolum. Das letztere geht gegen den berliner Professor Harnack. Und wenn man neuerdings hört, daß derselbe zum Präsidenten des evangelischen Congresses erwählt wurde, und daß die Kieler theol. Studenten ihrem Irrelehrer Baumgarten eine Vertrauensadresse gegenüber den Protesten gegen ihn gesandt haben, dann sieht man, wessen sich das rechte Bekenntniß zu versehen hat in der neuer Reichskirche unter des Kaisers Leitung. Nur ist nicht einzusehen, daß diese Lutheraner innerhalb der Union nicht denselben Schaden schon in der preußischen Landeskirche und auch in den sogenannten lutherischen Landeskirchen erkennen und austreten.

Da wird in letzter Zeit viel geklagt über Vergewaltigung lutherischer Gemeindeglieder durch die Union. Es waren Mecklenburger in die Rheingegend gezogen und hatten sich lutherischen Gemeinden angeschlossen, nachdem sie aus der Union ausgetreten waren. Als sie wieder nach Mecklenburg zurückkehrten, wurden sie ohne weiteres für die Landeskirche gepreßt. Als von den Breslauern und der Immanuelssynode nicht nur, sondern auch von landeskirchlichen Lutheranern protestirt wurde, kam die Erklärung, daß die mecklenburgische Landeskirche nicht in Verbindung mit der preußischen Union stände.

Auf der anderen Seite hält man den Mecklenburgern vor, daß ihr Oberkirchenrathspräsident Giese den rothen Adlerorden vom Kaiser bekommen hat, und daß es schon früher stehende Redensart war, die Union sei mit dem rothen Adler durch's Land geflogen.

Aber diese Vorkommnisse künden denen, welche das Bekenntniß achten, nichts Frohes in der Reichskirche, wenn sie einmal kommt.

Die lutherischen Freikirchen stehen diesen Bestrebungen selbstverständlich fern. Aber man sieht sie z. T. an anderen Vereinigungen theilnehmen. Das ist die Vereinigung der Gotteskasten.

Die Gotteskasten sind Vereine in den lutherischen Landeskirchen, welche sich von denen bildeten, die aus dem Gustav Adolph-Verein austraten, weil in demselben das Bekenntniß zu kurz kam. Diese Vereine haben es, wie auch der, aus welchem sie scheiden, mit der Unterstützung der Gemeinden durch Geld in ihren äußeren Unternehmungen zu thun.

Wenn man in solchen Dingen auf Vereinigung aus ist, so läßt sich dagegen weniger sagen, weil es wirklich für die äußere Verwaltung ersprießlicher ist. Man kann sparsamer, zielbewußter wirtschaften als in vielen kleinen Körperschaften mit vermehrter Beamtenchaft und mit einander oft durchkreuzenden Unternehmungen. Dennoch, in kirchlichen Dingen soll auch hier das Bekenntniß dasjenige sein, was die Leute zusammenführt.

Diese Gotteskasten unterstützen einzelne Freikirchen, während sie anderen fernbleiben, weil diese die elsässische und hessische Landeskirche nicht als bekennend lutherisch anerkennen; aber als solche kommen die Freikirchen in dieser Vereinigung nicht in Betracht. Darüber hat sich sonderbarer Weise das Blatt der hannoverschen Freikirche beklagt und die obige Antwort durch den Berichtstatter der A. G. L. erhalten. Daraus sieht man aber, daß auch in den meisten lutherischen Freikirchen, denen man wenigstens nachrühmen muß, daß sie das Unheil der Landeskirche nicht nur erkannt, sondern dieser Erkenntniß auch Folge gegeben haben, es in Bezug auf das Bekenntniß nicht klar steht.

So erscheint auch jetzt wieder ein Artikel in den verschiedenen Blättern, welcher der Missourisynode Calvinismus vorwirft. Damit treffen sie auch uns und die sächsische Freikirche in Deutschland. Das thut um so mehr weh, weil man in jenen Blättern öfter über dieses oder jenes Stück der Lehre oder des kirchlichen Lebens ein schönes, mannhaftes Zeugniß findet gegenüber dem Zeitgeiste, der drüben selbstverständlich auf Farblosigkeit, wenn nicht auf rationalistischen Liberalismus gerichtet ist.

Aber gerade deshalb erwarten wir von diesen Körpern, solange sie nicht durch Gottes Gnade zu klarer, rüchhaltsloser Erkenntniß gekommen sind, in dem Wust kirchlicher Unklarheit Deutschlands nicht, daß sie ihren Mann stehen, wenn es den Kampf gilt. Auch bei ihnen bleibt's beim Protestiren, und dazu kommt das Mörgeln an denen, mit denen sie zusammengehen und sich in der Erkenntniß lutherischer Wahrheit einigen und dann die Einigkeit bewahren sollten durch das Band des Friedens. Diese Theologen gehen aber aus den Universitäten hervor, und es scheint dort allgemein eine geistige Atmosphäre zu herrschen, die von vorn herein kein gesundes Wachsthum lutherischer Erkenntniß aufkommen läßt, oder wo sich dergl. aus anderen Quellen finden, es ersticht und tödtet.

Statt sich von rechter lutherischer Art weisen zu lassen, wenn ihnen dieselbe auch einmal von Amerika aus nahe gelegt wird, fallen sie lieber auf einen amerikanischen Schwindel herein. Das ist der dritte Versuch dem deutschen Kirchenwesen emporzuhelfen, der aber nicht nur vergeblich sein, sondern an dem Zerfall weiter arbeiten wird, wie schon einmal vor 200 Jahren.

Ich meine die sogenannte Gemeinschaftsbewegung. Ein Pietismus, der aber auffällig amerikanisch-englische Züge trägt, sucht die Gemüther aus der Gleichgültigkeit aufzurütteln, indem er Erweckungen und Befehrungen durch gefühliges Gerede herbeizuführen sucht. Die südliche Hälfte Deutschlands, besonders das Schwabenland, scheint der Hauptherd zu sein. An der Spitze stehen da ein gewisser Seiß, Leiter des Erholungshauses in Leichwolframsdorf, und Rektor Diedrich aus Stuttgart.

Am 25—29. August tagte ihre Blankenburg-Allianz-Conferenz. Da wurde ihnen nachgerühmt, daß sie wieder das Vaterunser beteten und manche von den Extravaganzen des letzten Jahres mieden. Es wurde der Antrag gestellt für eine zwar fromme aber unbefehrte Frau in der Landeskirche zu beten. Aber auf den Vorhalt von Dr. Bädeler, daß es auch in der Landeskirche Erweckte und Befehrte gäbe, nahm man davon Abstand.

Ein anderer Führer Vellinghaus machte die Stellung der Kirche zu den Sakramenten verantwortlich für den Schaden der Kirche.

Bei einer anderen Gelegenheit kam die Frage von der Wirksamkeit des gepredigten Wortes zur Discussion, und da erklärte ein Graf Büdler, daß die Predigt desto mehr wirken werde, je offener der Prediger für die Leitung des Geistes sei. Da solle die sorgfältige

Vorbereitung, vor allen Dingen, daß man seine Predigt zu Papier bringt, zurücktreten. Ja, wie könne man den heiligen Geist um Erleuchtung bitten, wenn man sein Predigtmanuscript schon fix und fertig in der Tasche habe. Das wollte denn freilich der Gemeinschaftspfleger Kohn nicht gelten lassen und redete der Vorbereitung und dem Manuscript das Wort. Aber Oberstleutnant von Knobelsdorf setzte auseinander, es sei ein Unterschied zwischen Predigen und Weis-sagen. Das erstere geschehe infolge von sorgfältiger Vorbereitung, das letztere aus dem direkten Wirken des heiligen Geistes. Das ist ganz der amerikanische Pietismus, dem die Geisteszucht der sorgfältig gelerten Schrift und des Bekenntnisses fehlt. Da kommen sie auf allerlei Mätzchen, wenn sie ohne Zusammenhang in der Schrift lesen, und gerade diese selbsterdachten und erfundenen Dinge erscheinen ihnen die Hauptsache. Und was bisher alte gute Sitte war in der Kirche, das muß fallen. Darum ließen sie das Vaterunser weg, wollten wohl auch beim Gebet nicht mehr die Hände falten. Daß man die Schrift sorgfältig studieren und darin forschen soll, das soll nicht mehr gelten, sondern jeder will, wie er gerade fühlt, seinen Senf dazu geben. Daher geht auch der Respekt vor dem geschriebenen Wort Gottes verloren, sie wollen das Sakrament nicht mehr, aber was ein jeder sich so denkt über Gottes Wort und göttliche Dinge, das soll für Eingebung des heiligen Geistes gelten. Der alte deutsche Pietismus war, in seinen Anfängen wenigstens, doch viel ernster und vorsichtiger.

Und wenn nun diese Leute über Fragen der Lehre kommen und zwar gerade solche, die sie ganz besonders studiert haben sollten, dann geht es bunt durcheinander.

Dennoch wollen die Gemeinschaftsleute nicht den gegenwärtigen Kirchenverband auflösen, gerade wie die Methodisten, als sie in den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts hier auftraten, sondern bezeugten auf den Sommerkonferenzen wiederholt ihre Treue gegen die Landeskirche. Als ein Baptistenprediger, Moriz Giesler, aus dem Verlags-hause der deutschen Baptisten in Kassel eine Schrift ausgehen ließ, in welcher er Schrift und Kirche nebeneinanderstellte und die letztere verurtheilte und dazu aufforderte, daß man dieses Babel verlassen sollte, da wurde das von den Gemeinschaftsleuten gemißbilligt. Es ist also die alte Geschichte. Den offenbaren Abfall von der Schrift in Bezug auf die Lehre kann man wohl vertragen, wenn nur der Mund überfließt von gottselig klingenden Redensarten und sich äußerlich ein frommes Gethue zeigt. Und die Leute wollen die Landeskirche reformieren? Es hat ganz den Anschein, als ob Deutschland die Erfahrungen machen sollte, die unser Land am Ende des 18. und am Anfang des vorigen Jahrhunderts machte, daß Verzüchtungen, Tanzen, Springen und andere wilde Dinge wie eine Epidemie über die Leute kamen und als Zeichen der Wirksamkeit des heiligen Geistes angesehen wurden, während die Schwärmer sowohl wie die ernsteren Leute, welche noch am alten Kirchenthum festhalten wollten, in der Lehre konfus waren und darum an der Schrift nichts hatten, was als Gegenmittel gegen diesen Schwindel Dienst thun konnte.

Eben so steht's jetzt in Deutschland. Man hatte im August seitens der Gemeinschaftsleute bedauert, daß die General-Superintendenten und die Doktoren der Theologie fehlten, da sie hier doch sehen könnten, was es heiße, einen Heiland haben.—Nun, die waren auch da gewesen. Im Mai hatte schon eine Versammlung zu Eisenach getagt, auf welcher sich die Landeskirche mit den Gemeinschaftsleuten auseinandersetzte. Da wollten dann Leute wie Prof. Cremer von Greifswald in den Wirtwar bezüglich der Lehre Ord-

nung bringen, aber es stellte sich heraus, daß sie selber nicht genau in lutherischer Lehre zu Hause waren und darum sich immer wieder Blößen gaben, so daß sie des Irrthums nicht Herr werden konnten.

Aber das sehen die Leute selbst nicht, und wenn ihnen von anderer Seite, besonders von den verhassten „Missouriern“ gelehrt wird, dann werfen sie das weit von sich.

So findet sich die Lutherische Kirchenzeitung mit der Bemerkung ab, sie sei der Hoffnung und der Ueberzeugung, daß aus der Sache Segen erwachsen werde, und freut sich, daß man sehe, daß in der Landeskirche doch nicht bloß Unkraut sei.

So sieht's also in Deutschland aus. Es thut einem deutschen Lutheraner weh, das zu sehen, daß da, wo die Wiege der Reformation stand, Luther's Wort in Erfüllung geht: Ihr Deutschen sollt nicht denken, daß ihr es (Gottes Wort) ewig werdet behalten, denn der Undank und die Verachtung werden es nicht lassen bleiben.

Wenn wir aber die Verhältnisse mit den unsrigen vergleichen, dann müssen wir doch sagen angesichts der Sekten, es steht nicht sehr viel besser hier zu Land. Und wenn die Zahl der rechtgläubigen Kirche am Ende etwas größer und der Einfluß etwas bedeutender ist, so scheint es doch auch oft, als ob nicht mehr die alte Schneid herrsche.

Wir haben viel nebensächliche Dinge, mit denen sich unsere Väter nicht abgaben, und die verzehren viel Kraft. Deshalb möchte ich unserm lutherischen Volke die Worte Luthers ins Gedächtniß rufen: Darum greife zu und halte, wer greifen und halten kann, faule Hände müssen einen bösen Tag haben.

Angesichts der Kathlosigkeit der deutschen Kirche gegenüber dem Schwarmgeist und der Römischen Dreißigkeit sollten wir doch erkennen, wo unsere Kraft liegt: im Worte Gottes. Das haben wir von Kind auf gelernt. Darin sind wir geschult. Damit können wir am bösen Tage Widerstand thun und das Feld behalten.

Darum du theures lutherisches Volk, wo allerlei neumodige Mätzchen sich eindringen wollen, erkenne, daß wir in der alten Art, daß wir Lehre treiben und in der Lehre tief gegründet sind, durch Gottes Gnade etwas vermögen und zwar mehr als die andern. Darum laß die Mottia bei Seite, halte an der Väter Weise fest, freilich nicht geistlos und handwerksmäßig, sondern bringe tief in den hohen Geist der Schrift und des lutherischen Bekenntnisses ein, oder laß dich vielmehr von Gottes Geist durchdringen. Es ist auch für uns und für unser Land trotz aller rosigten äußeren Aussichten in Bezug auf das Eine, was noth thut, eine furchtbar ernste Zeit. Die Zukunft unseres Landes braucht ein starkes lutherisches Geschlecht. Darum halte und pflege die Pflegeschulen unserer Nachkommen, die lutherische Gemeindegemeinschaft, unsere Gymnasien und Seminarien, und Gott wolle in Gnaden darüber walten, daß sein Wort unter uns bleibe. R.

Berichtigung.

In der kirchlichen Rundschau der letzten Nummer sind einige unangenehme Druckfehler stehen geblieben, weil der Artikelschreiber diesmal die Korrektur nicht selbst gelesen hat. Die Worte auf Seite 4 in der ersten Spalte am Ende des ersten und des zweiten Absatzes „Seite 12“ und „Seite 13 und 14“ sind die Seitenzahl des Manuscripts und waren eine Anweisung für den Setzer, die Absätze in der zweiten Spalte von „Freimund“ an bis zu der zweiten Zeile der dritten Spalte einzufügen da, wo eben diese Anweisungen stehen, R.

Und thaten ihre Schätze auf.

(Mat h. 2, 11.)

Die Weisen aus dem Morgenlande thaten also. Wir wissen, wie das kam. Durch die wunderbare, göttliche Leitung, die den Weisen widerfuhr, kam es. Sie wurden nach Bethlehem geführt und fanden dort das Kindlein mit Maria. Da that ihnen nun Gott die Augen des Geistes auf. Sie sahen in dem Kindlein den neugeborenen König. Sie erkannten in ihm den Verheißenen Gottes. Und Gott that ihnen das Herz auf, daß sie glaubten und den neugeborenen König im Glauben aufnahmen. Da waren sie nun von Gott zu recht seligen Leuten gemacht. Da konnte denn auch das nicht fehlen, was nun folgte. Ihr Herz war voll, so ging ihnen der Mund über. Sie thaten ihren Mund auf und erhoben ihre Hände und beteten das Kind an. Dann aber, diemeil sie doch durch Gottes Güte Güter halten, thaten sie ihre Schätze auf, nicht, daß sie ihre Augen dran weideten; sondern sie thaten auch ihre Hände auf und schenkten dem Kinde Gold, Weihrauch und Myrrhen. Das wird dem himmlischen Vater des Kindes gar wohlgefällig gewesen sein; und auch der irdischen Mutter Maria. War sie doch arm. Da kam ihr gewiß sonderlich das Gold wohl zu statten, um desto besser dem hohen Kindlein zu dienen mit warten und pflegen.

So war es damals zu Bethlehem mit den Weisen und war gewiß Gott wohlgefällig; denn es sollte doch also sein. Es hatte ja Gott also geweissagt, wie ihr geschrieben findet (Ps. 72, 10. 15; Jesaja 60, 6). So aber kann es und soll es auch heute noch sein. So soll es sein darum, daß solche Weissagungen in ihrer Art auf alle Zeiten der Kirche und auf die lieben Christen aller Zeit gehen. Es soll immer so sein, daß die lieben Christen ihre Schätze aufthun und schenken Gold, Weihrauch und Myrrhen, daß sie damit Christo und seiner Kirche dienen. Das ist reichlich gesagt, in vielen Sprüchen des Neuen Testaments als Röm. 15, 27; I Cor. 16, 1; II Cor. 8, 1. 2., die alle darauf hinauskommen: nehmet euch der Heiligen Nothdurft an (Röm. 12, 13) und thuet vor allem Gutes an den Glaubensgenossen (Gal. 6, 10).

Und so kann es auch sein. Es ist ja noch immer das alte Wort da (Matth. 2, 6): Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei. Immer noch ist da das alte Wort, Joh. 2, 14: Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Und das Wort hat noch immer seine alte Kraft, die Gotteskraft: selig zu machen im Glauben. Und so heißt es denn auch, Gott sei gelobt dafür, bei unseren lieben, im Glauben seligen Christen: Und sie thaten ihre Schätze auf. Ja, die Freude schenkt doch Gott jetzt auch noch seiner lieben Kirche auch bei uns, daß wir von willigem Geben wohl auch rühmen dürfen nach der Weise, wie Paulus thut (II Cor. 8, 3).

Wie ist doch auch das, ihr lieben Mitchristen, so nützig. Dem Herrn in Person brauchen wir mit zeitlichem Gold nicht zu dienen, aber wohl den Seinen, seinem Reich, seiner lieben Kirche. Die ist, alles in allem, doch immer noch eine arme Maria in so manchen Hinsichten. So wiederhole ich, lieben Christen, im Vertrauen zu eurer Liebe zu Christo und um Christi willen dies: es ist gar nöthig, ja es dringt so manches dazu, daß es bei euch heiße: Und sie thaten ihre Schätze auf. Nur auf eins laßt mich hinweisen. Ihr wißt ja wohl, daß es immer an solchen jungen

Christen fehlt, die sich zum heiligen Predigtamt be-reiten. Unter manchen anderen Gründen dafür ist auch das: Es hält so manchen lieben, begabten Jüngling die Armuth vom Studium ab. Das ist schon traurig. Aber recht traurig ist erst, wenn solche, die das theologische Studium begonnen, ja schon beträchtliche Zeit fortgesetzt haben, etwa aus Mangel an Mitteln aufhören mußten. Solche Gefahr ist beständig da und auch jetzt wieder. Soll nun nicht solchen armen jungen Brüdern geholfen werden, solchen, die alle Lust haben, das begonnene theologische Studium fortzusetzen, aber die eben für ihre Person sagen müssen: Gold und Silber haben wir nicht?—Nun denn, lieben Brüder, die durch Gottes Güte haben, helfet doch zur Unterstützung armer Studenten, daß ihre Unterhaltung im Seminar weiter ermöglicht wird. Ich hoffe, der himmlische Vater thut euch recht das Herz auf, euren lieben Heiland anzubeten; dann wird es auch heißen, wie bei den Weisen, so bei euch:

Und sie thaten ihre Schätze auf.

—e.

† Paul Emil Korn, Pastor. †

Am 1. December d. J. waren 13 Amtsbrüder von der Südlichen-Konferenz und Unterzeichner in Slades Corners zu traurigem Thun. Unterzeichner macht hierüber im Auftrage Mitteilung. Es hat nämlich Gott und unserem Herrn Jesu Christo, dem Herrn über Leben und Tod und dem Herrn über Seine Kirche, gefallen, am 27. November unseren Mit- und Amts-Bruder, Paul Korn, weiland Pastor in Slades Corners, plötzlich von hinnen zu rufen, um ihn, der über Wenigem getreu war, über viel zu setzen.

Der Entschlafene war seit etwa 10 Jahren in unserer Mitte thätig. Die meiste Zeit stand er im oberen Michigan als Reiseprediger; darum er auch der größeren Anzahl seiner Amtsbrüder nicht besonders bekannt war; und wenn er auch mit ziemlicher Regelmäßigkeit auf den Synoden erschien, so war er doch zurückhaltender Natur und fiel in keiner Weise auf. Unterzeichner aber hat ihn in der Reisepredigt gut kennen gelernt. Darum sage ich auch mit Freudigkeit: Der Entschlafene hatte wohl, wie jeder Andere, seine Fehler, Schwachheiten; er hatte mit viel Widerlichkeiten und Hindernissen zu kämpfen; er gehörte zu denen, welche die ersten schweren Zeiten unter schwierigen Verhältnissen im Norden durchkämpften; dazu war der Entschlafene neu in unseren kirchlichen Kreisen. Dennoch ging er mit seiner Familie getrost hin, dem Herrn in der Reisepredigt zu dienen. Er war ein fleißiger Väter, rühriger Arbeiter, treuer Diener und trotz aller Strapazen und Nothe, in denen er steckte, und auch Anfeindungen ein unverzagtes Herz. Und seine Arbeit, die er allezeit nach den empfangenen Verhaltensmaßregeln einzurichten suchte, war nicht vergeblich. Vor 4 Jahren wurde er aus der anstrengenden Arbeit der Reisepredigt an unsere Gemeinde in Slades Corners berufen — freilich, das Missionieren konnte er auch dort nicht lassen. Da kam sein Lebensabend und damit der Schaffner mit der mit dem ausbedungenen Lohne verbundenen ewigen Ruhe.

Doch ich will hier einen kurzen Lebenslauf aus der Feder deren folgen lassen, die ihm als angetraute Gehilfin im Werke des Herrn treulich zur Seite stand, und die der Entschlafene gern rühmte als Eine, die ihm in jeder Weise ebenbürtig sei. Diese seine, wenn auch im Herrn Jesu getroste, dennoch durch den Herrn tief gedemüthigte Witwe schreibt:

„Paul Emil Korn wurde am 11. Juli 1849 in Dresden, im Königreich Sachsen, geboren. Seinen

ersten Unterricht erhielt er in der Volksschule. Mit vollendetem 14. Jahre kam er auf die Fürstenschule zu Weissen, um sich für die Universität vorzubereiten. Nach erlangter Reifeprüfung, im Jahre 1870, machte er den Feldzug 1870—71 mit und kam, wenn auch nicht verwundet, doch krank am Körper ins elterliche Haus zurück. Nach seiner Genesung bezog er die Universität Leipzig, um daselbst Theologie und Philologie zu studieren. Er bekleidete dann, als Kandidat, mehrere Hauslehrerstellen, wo er auch oft Gelegenheit fand zu predigen. Nachdem er sich im Herbst 1882 mit seiner nunmehr verwitweten Gattin, Flora, einer geborenen Winkler, verheiratet, zogen sie nach Rußland, wo er eine Schulstelle bekleidete, bis er, zur Zeit der Russifizierung, nach Amerika auswanderte, wohin er später seine, aus Frau und drei kleinen Kindern bestehende Familie, nachkommen ließ. Es war dies im Herbst 1887. Hier irrte er in verschiedenen kirchlichen Verbindungen umher, bis er endlich in der Wisconsin-Synode seinen Ruhehaufen fand. Er fühlte sich darin heimisch und geboren. Nachdem er als Reiseprediger im nördlichen Michigan gewirkt, welche Stellung seine Gesundheit sehr erschütterte, wurde er vor nunmehr 4 Jahren nach Slades Corners, Wis., berufen. Hier wirkte er 4 volle Jahre, vom 1. Advent, wo er seine Antrittspredigt hielt, bis zum Dankfesttage, an welchem, wie es schien, er noch in voller Kraft sein Amt verwaltete.

Bei der Feier einer Silberhochzeit, an demselben Tage, dem Dankfesttage, Nachmittags 3 Uhr, machte der allmächtige Gott seinem Leben durch einen Herzschlag, der seinen augenblicklichen Tod herbeiführte, ein plötzliches Ende. Er hinterläßt seine Wittve mit 6 unversorgten Kindern, in Deutschland seine hochbetagten Eltern, sowie 2 Brüder und 2 Schwestern. Er wurde 53 Jahre, 4 Monate und 16 Tage alt.

Soeben hatte der Entschlafene also einem Silber-Ehepaar Gottes Segen gesprochen, ihm wohl gezeigt, wie des Christen, aber auch nur des Christen, Abend in dem Seelenbräutigam, Jesu, Gottes Lamm, goldig sei; eben unterhielt Er sich mit den Gästen, munterer denn je, wie die Gäste bezeugen, da war in weniger denn einer Minute Zeit die große Veränderung vor sich gegangen!

Am Montag, den 1. Dezember also, brachten wir die zerbrochene Hülle zur Grabesruhe. Pastor C. Jäger von Racine predigte, und zwar köstlich und tröstlich über Hosea 6, 1: „Kommt, wir wollen wieder zum Herrn, denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden“, und tröpfelte einen Tropfen Balsams göttlichen Wortes nach dem anderen in die wunden und betrübten Herzen. Ein Quartett aber, aus Gliedern der Konferenz bestehend, sang „Wenn ich einmal soll scheiden.“ An herzlicher Theilnahme, sonderlich auch seitens der schwerbetroffenen und heimgesuchten Gemeinde, fehlte es nicht. Es war ein gar feierlicher Gottesdienst, und unsere Bitte muß nur sein: Herr, gib du nun auch deinen reichen, dem Kreuze beigelegten, den Kreuzträgern verheißenen Segen! Und Er, der uns auffordert, Ihm unsere Wege zu befehlen, wird's thun.

Eine besondere und außerordentliche Liebe durfte die schwergetroffene Familie bald erfahren. Diese Liebe kam und kommt von der Gemeinde, die der Entschlafene bedient hat. Dieselbe stellte der heimgesuchten Familie Wohnung für den Winter zur Verfügung; sorgte und sorgt für Lebensmittel und Anderes, sammelte auch Gelder unter sich für die Pfarrfamilie. Es thut einem gar wohl und man dankt im Herzen dem Herrn, wo man also—daß ich einmal so sage—einer Gemeinde darf ein Zeugniß der Liebe ausstellen; daß man sehen darf, unsere Gemeinden

kommen mehr und mehr dahin, mit und an ihren Seelsorgern und deren hinterlassenen Familien brüderlich zu handeln.—Warum sollten sie nicht? Haben die Gemeinden doch gerade durch das Predigtamt das herrliche Evangelium, und damit das beste, köstlichste Gut erhalten!—Dazu ihre Prediger, die Prediger der lutherischen Gemeinden, zum sehr großen Theil „um Gottes Lohn“ arbeiten müssen, wenn sie freilich um des Herrn willen auch gerne arbeiten. Wie wohlthuend aber wirkt es doch, wenn man zu irgend einer Zeit durch irgend eine Gemeinde und ihre Liebesthat an den Ruhm wenigstens erinnert wird, den der heilige Paulus von den Philippern verkündigt, wenn er im Briefe an sie schreibt: sie haben gethan, was sonst keine Gemeinde that, haben mit ihm, dem Apostel, „getheilt, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme!“

Zwei Söhne unseres verstorbenen Mitbruders sind auf unserem College in Watertown und zwar in höherer Klasse. Werden die nun ihr Studium aufgeben müssen?—Nicht doch, wir ermutigen ja doch sonst die Armen, ihre Kinder getrost zur Schule zu schicken, daß sie zu Predigern ausgebildet werden!—Laßt uns nun allesamt dem Herrn trauen, der wird uns allen,—ob einzelne Seelen, einzelne Eltern, oder ganze Synoden,—Muth und Kraft geben, das Rechte zu denken und zu thun! Es bleibe bei den Worten des Leichentextes: „Kommt, wir wollen wieder zum Herrn.“ Denn Er, unser Freund und „Arzt und Wundermann, wird mir nicht Gift einschenken

Für Arznei;
Gott ist getreu,
Drum will ich auf ihn bauen
Und seiner Güte trauen.“

Aug. C. Bendler.

Milwaukee, Wis., im Dezember '02.

Orgelweihe.

Am 1. Advent durfte die Zionsgemeinde zu Sanborn, Minn., ihre neue Pfeifenorgel einweihen. Die Orgel stammt aus der Werkstatt von Vogelwohl & Späth, New Ulm, Minn. Sie hat zehn klingende und sieben mechanische Register. Die Zusammenstellung der Orgel ist folgende:

Unter Manual:	Ober Manual:
1. 8' open Diapason—58 Pfeifen.	6. 8' Salicional—58 Pfeifen.
2. 8' Gamba—58 Pfeifen	7. 8' Stopped Diapason—58 Pfeifen.
3. 8' Melodia—58 Pfeifen.	8. 4' Flute Harmonic—58 Pfeifen.
4. 4' Octave—58 Pfeifen	9. 8' Violin Diapason—58 Pfeifen.
5. 2' Piccolo—58 Pfeifen.	10. 16' Pedal Bourdon—27 Pfeifen.

Mechanische Register.

1. Swell to Great Coupler. 2. Swell to Pedal Coupler. 3. Great to Pedal Coupler. 4. Bellows Signal. 5. Tremolo. 6. Great Organ Forte. 7. Great Organ Piano.

Auch im Aeußeren machen die schön verzierte Front und das solide Gehäuse aus Eichenholz einen angenehmen, würdigen Eindruck.

Die Weihe vollzog der Ortspastor, worauf Herr Lehrer J. Jäger aus Sleepy Eye, Minn., die Orgel zum ersten Male ertönen und den Lobgesang der Gemeinde begleiten ließ. Die Festpredigt hielt Herr Prof. J. Schaller. Auch am Abend wurde ein Festgottesdienst gehalten, bei welchem der Ortspastor die englische Predigt hielt. Sämmtliche Vor- und Nachspiele spielte Herr Lehrer Jäger, wie er auch alle Gesänge begleitete. Bei seinem gewandten Spiele brachte er die einzelnen schönen Register der prächtigen Orgel zur rechten Geltung.

W. J. Schulze.

Sanborn, Minn.

Kirchweih in West Salem.

Die junge Christus-Gemeinde zu West Salem, welche von Barre Mills aus daselbst ist gegründet und zu Anfang letzten Jahres organisiert worden, feierte am 2. Adventssonntage frühliche Kirchweih. Es war ein Fest voll Freude und Dank. Dies kam recht zum Ausdruck in den drei Gottesdiensten, welche gehalten wurden und an denen Festgäste aus Barre Mills, La Crosse, Burr Oak, Bangor und Onalaska sich beteiligten. Festprediger waren: Herr Pastor Parisius, Herr Präses von Rohr und im englischen Gottesdienst des Abends Herr Pastor Gamm. Die Kirche ist ein Holzgebäude von 64×33 Fuß Größe, nebst Altarnische und Thurmborprung. Ursprünglich war nur ein einfacher Umbau beabsichtigt, aber durch die Opferwilligkeit und Freudigkeit aller Glieder, und mit Hilfe der Muttergemeinde ist's nun doch ein neuer Bau geworden und kostet an die \$5000.—Nacht derselbe schon von Außen mit seinem schönen 70 Fuß hohen Thurm einen einladenden Eindruck, so wird man beim Eintritt in's Innere durch dessen fesselnde Schönheit angenehm überrascht. Die Architektur, im romanischen Stil gehalten, ist nach sorgfältig entworfenen Plänen in harmonischer Weise bis in's Einzelste durchgeführt. Die Dekoration der Wände und Decke, welche mit gepreßtem Stahlblech ausgekleidet sind, ist in angenehm grünen Farben gehalten, nach der Decke zu in hellere Farbe übergehend; während die in Relief-Form hervortretenden Verzierungen durch den ganzen Bau vergoldet sind—eine künstlerische Leistung des Kirchenmalers Ahen von La Crosse. Im Altarraum lenkt der wirklich schöne Altar die Blicke auf sich. Derselbe ist in reinem Weiß gehalten und mit reicher Goldverzierung, zum Theil mit polirtem Glanzgold versehen. Die Kirche hat Centralheizung und wird mit elektrischem Licht erleuchtet. Diese Einrichtung sowohl wie der Altar und Taufstein nebst Teppichen sind ein Geschenk der Jünglinge und Jungfrauen der Gemeinde, während die Kanzel und ein kostbares Fenster der Altarnische, Christus darstellend, wie er an der Thür steht und anklopft, von Einzelnen geschenkt sind. Die übrigen großen Fenster, ebenfalls kirchliche Kunstwerke, mit sinnreichen Emblemen und mit Bildnissen von Christus und Luther versehen und in überraschend schöner Farbenzusammenstellung ausgeführt, sind eine Stiftung der Frauen der Gemeinde. Unter der Kirche befindet sich ein großer, heller Saal, welcher zu Schulzwecken benutzt werden soll und in welchem am Tage der Einweihung alle Festgäste zu zweien Malen auf's gastlichste von den Frauen der Gemeinde frei bewirthet wurden. In den drei Gottesdiensten war die Kirche jedesmal bis auf den letzten Platz mit etwa 600 Gästen besetzt. Zur Erhöhung der Festfreude wurde viel beigetragen durch die trefflichen Chorgesänge der beiden Chöre des Herrn Lehrer Frey aus La Crosse. Die Gemeinde zählt bis jetzt nur 35 Glieder, hat aber die Kirche zum größten Theil bereits bezahlt und darf auch auf Wachstum rechnen. Möge die neue Christus-Kirche stets bleiben eine Stätte, da der Herr Christus in seinem Wort und Sakrament von vielen gesucht und als das das Eine, was noth ist, gefunden wird.

R. Siegler.

Kirchweihen.

Am 3. Sonntage des Advents weihte die ev.-luth. St. Joh.-Gemeinde zu Sleepy Eye, Minnesota, ihr neues, schönes, großes Gotteshaus ein. Es war dies ein besonders frühlicher Tag für die Gemeinde, da sie nicht nur ein neues Gotteshaus bekam, sondern auch die ganze innere Einrichtung neu war: Glocke, Pfeifenorgel von 12 klingenden Registern, Bänke, Kanzel und Altar. So hatten sich denn auf Einladung der Gemeinde viele Festgäste von Nachbargemeinden eingefunden. Der Weiheakt geschah nach unserer Agenda. Der Ortspastor vollzog denselben. Herr Professor Schaller von New Ulm hielt die Predigt Vormittags und Nachmittags. Herr Pastor J. Schulze von Sanborn predigte Abends in englischer Sprache. Herr Prof. Burk von New Ulm spielte die Orgel. Der gemischte Chor der Nachbargemeinde von New Ulm, unter Prof. Heim's Leitung und der gemischte Chor der Ortsgemeinde trugen viel zur Verschönerung der Gottesdienste bei. Alle Gottesdienste waren so reichlich besucht, daß die Kirche die Zuhörer kaum zu fassen vermochte.

Das neue Gotteshaus ist ein Backsteingebäude, (pressed brick) dasselbe ist 92 Fuß lang und 48 Fuß breit in der Front. Es hat zwei Thürme, wird durch Dampf geheizt. Alle Fenster sind aus buntem Glas.

Dem Herrn, dessen Name in diesem Hause verkündigt werden soll, sei Ehre und Dank für alles. Er, der die Herzen leitet wie Wasserbäche, die Hände willig macht zum Opfer, wolle fernerhin mit seiner Gnade der lieben Gemeinde von Sleepy Eye beistehen.
A. u. g. F. S. i. c. h.

Am 16. November 1902 wurde die neue Kirche, welche die ev.-luth. St. Johanniskirche, eine Filiale des Herrn Pastor Stevens, in Laufe des Sommers hatte bauen lassen, dem Dienst des Herrn übergeben. Den Weiheakt vollzog der Ortspastor und Herr Pastor F. Freund und der Unterzeichnete hielten der Feier entsprechende Predigten.

Vor beinahe 40 Jahren thaten sich mehrere lutherische Familien, die mit zu den ersten Ansiedlern der Gegend zählten, zusammen, gründeten die St. Johanniskirche und bauten eine Kirche, die zwar nach heutigen Begriffen nur schlicht und einfach war, aber zu damaliger Zeit den wenigen Gliedern der Gemeinde bedeutende Opfer auferlegte. Die nun an ihrer Stelle errichtete neue Kirche ist viel ansehnlicher geworden. Sie misst 30x50 Fuß, davon 30x40 auf den Kirchraum und 30x10 auf Altarnische, Sakristei und Wartezimmer fallen. Im Thurm hängt eine Glocke von über 1000 Pfund Gewicht. Altar, Kanzel und Bänke, aus hartem Holz gearbeitet, wurden von der Firma W. Schmidt in Milwaukee geliefert. Die sämtlichen Fenster sind aus Farbenglas künstlich hergestellt. Erwärmt wird die neue Kirche durch heiße Luft. Die Kosten derselben belaufen sich auf ungefähr \$2800. Die Gemeinde zählt gegenwärtig ca. 25 Mitglieder.

Der treue Gott lasse nun auch in dieser neuen Kirche an vielen seine Verheißung in Erfüllung gehen: „Denn an welchem Ort ich meines Namens Gedächtnis stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen.“
M. G i e f m a n n.

Einführungen.

Am 3. Sonntag des Advents, den 14. Dezember 1902, wurde Herr Pastor Carl Büniger, berufen von der ev.-luth. Friedensgemeinde zu Kenosha, Wis., im Auftrag des Herrn Präses Phil. von Rohr vom Unterzeichneten unter Assistenz des Herrn P. Tr. Sentske feierlich in sein Amt eingeführt. Der Herr und König seiner Kirche segne die Arbeit seines Dieners in Gnaden.
E. F. D o r n f e l d.

Adresse: Rev. C. Buenger, 65 Union St., Kenosha, Wis.

Am 23. Sonntag nach Trin. wurde Herr Lehrer Louis F. Bröcker, berufen von der ev. luth. Immanuel-Gemeinde zu St. Paul, Minn., in sein Amt eingeführt. Gott wolle seine Arbeit reichlich segnen.
E. L. L ü b b e r t, P.

Adresse: Mr. Louis F. Broeker, 564 Winslow Ave., St. Paul, Minn.

Am 24. Sonntag nach Trin. wurde Herr Lehrer Bernhard Hagedorn, berufen von der ev. luth. St. Paulsgemeinde in Algoma, Wis., in sein Amt an derselben eingeführt. Der göttliche Kinderfreund Jesus Christus wolle seine Arbeit reichlich segnen.
F. J. E p p l i n g.

Adresse: Mr. Bernhard Hagedorn, Algoma, Kewaunee Co., Wis.

Am 19. Okt. wurde Herr Lehrer Hugo Wachholz in sein neues Arbeitsfeld an der Gemeindeschule der ev. luth. Friedens-Gemeinde zu La Crosse vom Unterzeichneten eingeführt.
J. u. l. G a m m.

Adresse: Mr. Hugo Wachholz, 421 Mississippi St., La Crosse, Wis.

Am 2. Adventssonntag führte der Unterzeichnete im Auftrage des ehrw. Herrn Präses von Rohr Past. C. F. W. Voges in seinen beiden Gemeinden ein. Vormittags war die Einführung in der Jakobsgemeinde im Town Theresa, Nachmittags in der Petri-Gemeinde zu Kekoskee.
D. H o y e r.

Am 3. Advent wurde im Auftrage des ehrw. Herrn Präses Pastor J. M. Maisch vom Unterzeichneten in der Parochie Paris-Bristol in sein Amt eingeführt.
J. H. R o c h.

Adresse: Rev. J. H. Maisch, Somers, Wis.

Am 26. Sonntag nach Trin. (den 23. Nov. 1902) wurde Pastor A. F. Winter als Nachfolger des Pastor R. F. Schulze von dem Unterzeichneten in der evang.-luth. Gemeinde zu Mantato, Minn., feierlich eingeführt. Die Pastoren R. F. Schulze und E. Deuber assistierten.
J. S c h a l l e r.

Konferenz-Anzeigen.

Die Fox River Valley Konferenz versammelt sich am Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. Januar 1903, in der Gemeinde des Herrn Pastor L. Sauer in Appleton. Prediger: P. M. Hillemann (P. W. Hinntenthal). Beichtredner: P. H. Koch (P. Kaufner). Arbeiten haben zu liefern: P. Hentel-Ereget. homilet. Bearbeitung der Epistel des 3. Sonntags nach Epiph.

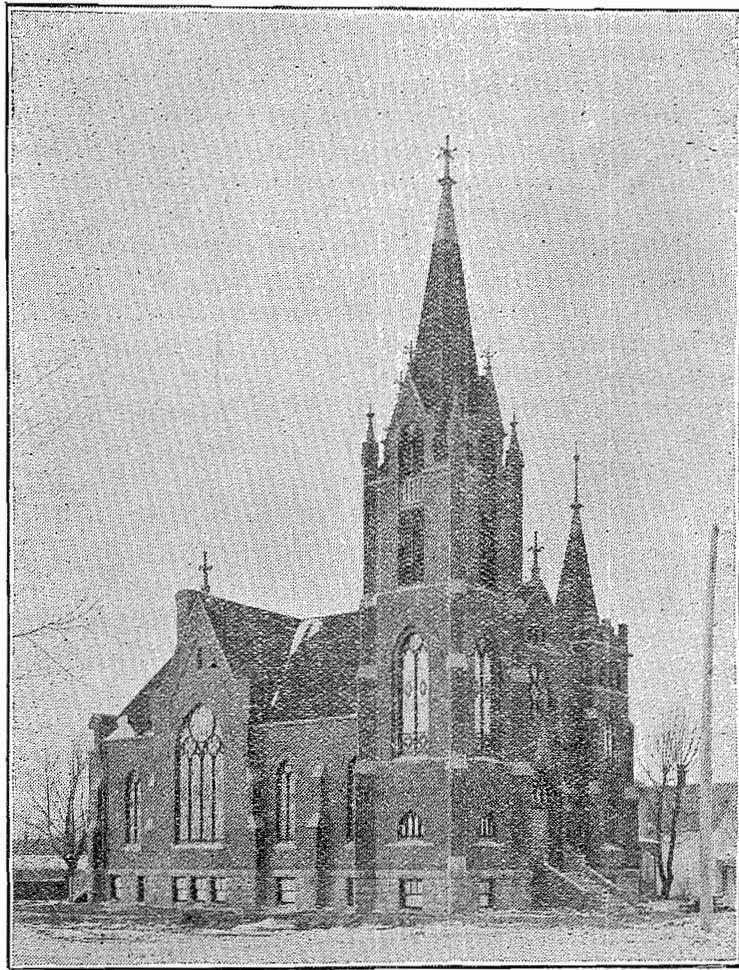
Die südliche Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 19.—21. Jan. 1903 in der Gemeinde Pastor F. Gräbers in Milwaukee, Wis.

Prediger: P. F. Koch (Pf. 1), P. C. Jäger, (Phil. 2, 12, 13). Beichtredner: P. A. Reibel (Luf. 5, 31, 32.).

Arbeiten: 1) Einheitliche Praxis, Fortsetzung, P. A. Reibel; 2) Katechese, Fr. 143 und 144, P. B. Schröder; 3) In welchem Verhältnis steht der Glaube zur Rechtfertigung? P. W. Hönede; 4) Ereget, Joh. 5, 16, 17, P. H. Monhardt.

Die Glieder sind gebeten, sich zeitig bei dem Ortspastor anzumelden mit bestimmter Angabe, ob sie nur Mittags- und Abendtisch, oder auch Nachtquartier wünschen.
J o h. B r e n n e r.

Die Winnebago-Konferenz versammelt sich, s. G. w., am 9. Februar 1903 in der Gemeinde des Herrn Past. K. Fröhle zu Keenah, Wis. Die Sitzungen beginnen Montag Abend und werden Mittwoch Mittag geschlossen. Arbeiten haben zu liefern: P. W. Herrmann: Eregete über den ersten Timotheusbrief;



Ev.-Luth. St. Johanniskirche zu Sleepy Eye, Minn.

P. H. Koch: Die Stellung der alten Väter zur heiligen Schrift. P. F. Eppling (P. A. D. Engel): Katechese über das 1. Gebot. — Beginn der Sitzungen Dienstagmorgen, präzis 9 Uhr. Rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor sollte nicht versäumt werden.
G. A. D e t t m a n n, Sekr.

P. A. Hoyer: Evangelische Praxis; P. M. Pfaff: Der thätige und leidende Gehorsam Christi.

Prediger: P. P. Helmes-Schulz. Beichtredner: P. P. A. Hoyer-Schlei.

Anmeldung! O s w. T h e o b a l d, Sekr.

Die Pastoral-Konferenz der Distrikts-Synode von Michigan versammelt sich D. v. am 3—5 Februar 1903 in der Gemeinde des Herrn P. Horst zu Dwoffo, Mich.

Arbeiten: 1) Eregete über 1. Tim. 2, 1—7, P. Haase; 2) Eregete über 1. Tim. 2, 8—15, P. Horst; 3) Predigstudie über das Evang. am Sonnt. Septuag., P. Klingmann; 4) Arbeit über Matth. 18, 15—17, P. Soll; 5) Dogm. Arbeit über „Lehre vom Gewissen“, P. Hahn jr.

Prediger: P. Wittfaunt (Mundt). Beichtredner: P. Karrer (Klingmann).

T h e o. H a h n j r., Sekr.

Veränderte Adresse.

Rev. C. Buenger, 65 Union St., Kenosha, Wis.

Die Central-Konferenz versammelt sich, so Gott will, Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. Febr., in der Gemeinde des Herrn P. J. H. Brockmann zu Watertown, Wis. Prediger: Dr. Rog-B. Möbus; Beichtredner: P. Sauer-P. Dornfeld. Arbeiten: 1. Eregete über Röm. 8, 35 ff., Prof. Meyer; 2. Eregete über den Brief Pauli an Titum, P. Sauer; 3. Der Unterschied von Gesetz und Evangelium, P. Pantow; 4. Das Verhältnis des Glaubens zur Rechtfertigung, P. Nicolaus; die Lehre von der Erbsünde nach unseren Bekenntnisschriften, P. Gieschen.

Wer voraussichtlich nicht anwesend sein kann, wolle sein Entschuldigungsschreiben möglichst frühzeitig an den Pastor loci einreichen.

H e r m. G i e f s e n, Sekr.
Lake Mills, den 6. Januar 1903.

Quittungen.

Für die allgemeinen Anstalten.

Für das Predigerseminar: PP J Gamm, von N R \$20, A Kirchner, Danktagscoll in Lowell \$7.77, J Bading, von Geo Knöppel \$1, von Frau Geiger \$5, zu \$6; J Klingmann, Theil der Weihnachtscoll in Bay City \$4, W Hönecke, von N R \$1, L Rauch, Weihnachtscoll in Elroy \$2.85, J Kanfer, desgl in Elroy \$18.25, W Koch, Abendmahls-coll in Philadelphia \$2, W Herrmann, Weihnachtscoll in Fairburn \$4.53, A Haase, desgl in Bay City \$7.50, J Hering, desgl in Wilton \$5.12, Wellington \$2.75, zu \$7.86; J Dehlert, desgl in Fremont \$1.97, do., desgl in Weyauwega \$15.33, J Schmeling, desgl in Sparta \$3, D Theobald, desgl in Caladonia \$4.74, do., in Meadfield \$7.70, do., desgl in Winchester \$4.01, J Bading, vom werthen Frauenverein der St Johannisam \$100, do., von Frau Erntine Wollager \$10, G Dowdat, Neujahrscoll in Dshofh \$11.60, J Brodman, Weihnachtscoll in Watertown \$53.68, do., von Karl Gamm \$5, G Nutzen, Neujahrscoll in Menomonee \$11, M Wisaf, Weihnachtscoll in Burlington \$24, do., desgl in Wilmot \$11.32, Jh von Rohr, Theil der Feitcoll in Winona \$10, M Pfaff, von W Rosenbale \$2.05, G Voges, Neujahrscoll der Jakobigen in Theresia \$3.21, G Gevers, Weihnachtscoll in Elkhorn \$3.75, W Bergholz, Theil der Neujahrscoll in Kemaunee \$2.81, do., desgl in Sandy Bay \$2, J Dovidat, Weihnachtscoll in Vailen's Harbor \$2.75, G Wouhardt, Feit-coll in Town Franklin \$8.20, H Koch, desgl in Greenville \$4.17, A Schlei, desgl in Mecan \$14.50; verspätete Quittung: J Bradebusch, Missionsfestcoll der Parodie in Eliston \$10; zu \$408.60.

Für das Lehrerseminar: PP A Kirchner, Danktagscoll in Daf Grove \$6.97, L Rauch, Coll in Elroy \$10; zu \$16.97.

Für die Collegenkasse: PP J Gamm, von N R \$20, L Mielke, Danktagscoll in Def Corners \$4.20, H Knuth, Weihnachtscoll der Bethesdagem in Milwaukee \$19, J Bading, von Frau Geiger jr. \$5, Heir Gieschen, Weihnachtscoll in Wonomoc \$12.78, W Huth, desgl in Hustisford \$20, G Bergemann, desgl in Fond du Lac \$27, J Klingmann, Theil der Weihnachtscoll in Bay City \$5, W Hönecke, Weihnachts-coll in Granville \$7.47, G Baum, desgl in Grand Rapids \$3.92, G Sonnemann, desgl in Minnesota City \$2.15, J Sauer, desgl in Appleton \$11.11, J Gamm, desgl in La Groffe \$22.75, G Probst, desgl in Schleifingville \$3.70, do., desgl in Hartford \$9.20, L Rauch, Coll in Elroy \$10, A Keibel, Weihnachtscoll in Kirchhain \$14.50, G Motkowski, desgl in Endertown \$9, do., desgl in Westfield \$5.75, J Burtholz, desgl in Meadford \$10, M Eidmann, desgl in Menomonee \$15.26, W G Herrmann, desgl in Fairburn \$5, H Dhbe, desgl in Whitewater \$6, Richmond \$3.93, Milton \$2.53, zu \$12.45; M Panfow, desgl in Waterloo \$12.50, G Sauer, perj Beitrags von N R \$1, J Petri, Weihnachtscoll in Wayne \$7.60, do., desgl in Addison \$5.66, F Stromer, desgl in Marinette \$15, G Dowdat, desgl in Dshofh \$9.56, J Kaiser, desgl in Morrison \$27, G Böttcher, desgl in Dale \$5.69, do., desgl in Gortonville \$14, J Brenner, desgl in Nen Goeln \$3.65, G Sauer, desgl in Juneau \$10, J Schulz, desgl in Vandone \$7, H Schmeling, desgl in Sparta \$4, J Gläser desgl in Lincoln \$3.21, do., desgl in Sparta \$ 3.52, D Theobald, Erntedank-fest in Meadfield \$6.31, do., desgl in Caladonia \$5.44, do., Danktagscoll in Winchester \$3.79, Th Jäkel, Kindercoll der Gnabengem \$30, J Bading, Theil der Gabe vom werthen Frauenverein der St Johannisam \$100, Herm Gieschen, Weihnachtscoll in Lake Mills \$6.18, J Klingmann, Taufcoll bei Herm Brandenburg \$1.25, H Wolter, Coll am Spelwester-Abend in Woodville \$2.47, do., Weihnachtscoll in Wine Lake 70c, H Wolff, desgl in Glades Corners \$8.15, do., Neujahrscoll in Glades Corners \$6.55, N Pies, Weihnachtscoll in Lomira \$6.60, G Kielgas, desgl in Winneconne \$6.50, M Kionka, desgl in Grover \$12, M Hensel, desgl Parodie in Forest \$15.31, H Herwig, Orgelweihfest in Town Norton \$7.90, J Jenny, Weihnachtscoll der Jakobigen in Milwaukee \$22.15, G Lescom, desgl in Woodland \$11, G Auerswald, desgl in Good Hope \$6.31, do., desgl in Nequon \$3.34, G Stern, Epiphaniacoll in Weaver Dam \$7.54, do., Christfest-coll in Trenton \$2.88, W Hensel, desgl in Liberty \$10.35, A Fröhke, desgl in Menaf \$15.49, H Brandt, desgl St Pauls-gem in Berlin \$13.71, G Thurow, desgl in Onalaska \$3.15, A Vollbrecht, desgl in Fountain City \$7.40, do., desgl in Waumabee \$1.70, H Meimers, desgl Parodie in Marathon City \$5.96, Jh v Nohr, Theil der Feitcoll in Winona \$39.75, J Wendt, Feitcoll in Lincoln \$1.65, M Pfaff, desgl in Zion \$2.10, do., desgl in West Rosenbale \$2.55, D Hagedorn, Kindercoll der Salemsgem in Milwaukee \$5.81, W Bergholz, Theil der Neujahrscoll in Kemaunee \$5, do., desgl in Sandy Bay \$2, H Bergmann, Weihnachtscoll der Christusgem in Milwaukee \$18.75, J Biefernicht, Neujahrscoll in Huilsburg \$15.07, J Dovidat, desgl in Jacksonport \$3.50, J G Geiger, desgl in Town Deerfield \$475, G Jäger, Reformationstestcoll in Racine \$20.88, J Kilian, Weihnachtscoll der St Paulsgem Lomira \$6.30, do., von Fr H \$2, G Albrecht, Neujahrscoll in Midgenille \$22.18, G Wouhardt, Feitcoll in Town Frank-lin \$5.55, M Sauer, Weihnachtscoll in Raffen \$8.50, do., desgl in Brillion \$6.50, G Döhler, desgl in Two Rivers \$15.31, H Koch, desgl in Greenville \$8, J Klingmann, Taufe bei Chas Greeley \$1, A Dehlert, Weihnachtscoll in Lake Geneva \$7, J Brenner, desgl in Meadsville \$17.40; Verspätete Quittung: G Dettmann, Theil der Missionsfestcoll in Free-dom \$25; zu \$983.81.

Für die Reisepredigerkasse: PP J Gamm, von N R \$20, G Mayerhoff, Erntedankfestcoll Lavalie \$1.95, P Korni, Coll bei Gelegenheit der Konferenz am 19. August in Glades Corners \$8.09, H Jarwell, Weihnachtscoll Platteville \$9.50, M Michlan, desgl Savanna \$3.50, G Baum, desgl Grand Rapids \$2.70, L Rauch, Coll Elroy \$20, J Eppling, Weihnachtscoll Forestville \$3.20, J Burtholz, desgl Rib Lake

\$5.04, M Panfow, desgl Hubbleton \$3.80, H Hoffmann, desgl Siloahgem Milwaukee \$3.38, D Theobald, Reformationstest-coll Winchester \$4.12, desgl Meadfield \$6.27, desgl Caladonia \$3.18, M Uebelberg, Missionsfestcoll Layton Park \$10.15, Herm Gieschen, Weihnachtscoll Cambridge \$2.10, N Pies, Coll am Christabend in Lomira \$4.20, M Kionka, Weihnachtscoll Beaver Creek \$8, J Jenny, Neujahrscoll Lat.-Gem. Wilw \$16.78, Th Volkert, Weihnachtscoll Waufegan \$1.35, H Brandt, desgl Dreifaltigkeitstgem Berlin \$5.04, G Thurow, desgl North La Croffe \$5, D Koch, Neujahrscoll Columbus \$45.07, H Meimers, Weihnachtscoll Parodie Marathon City \$6.35, J Wendt, von J Kochendorfer 50c, G Voges, Neujahrscoll Petriem Refestee \$2.60, Weihnachtscoll Petriem Refestee \$2.12, desgl Jakobigen Refestee \$2.12, D Hagedorn, desgl Salemsgem Milwaukee 60c, W Bergholz, Theil der Neujahrscoll Kemaunee \$5, H Bergmann, Neujahrscoll Christusgem Milwaukee \$15.50, J G Geiger, desgl Town Deerfield \$7.10, G Jäger, von Fr Caroline Kohn \$5, M Sauer, Neujahrscoll Brillion \$9.30, desgl Raffen \$5.70, A Dehlert, desgl Lake Geneva \$6.65, M Pen-ninger, Feitcoll Mosel-Schleswig \$15, verspätete Quittung G Dettmann, Theil der Missionsfestcoll Freedom \$30; zusammen \$306.06.

Für hilfsbedürftige Gemeinden: PP P Kionka, Reformationstestcoll Cooperstown \$5.50, J Maijch, Weihnachtscoll Paris \$3, J Sauer, Danktagstagcoll Ap-pleton \$8; zu \$16.50.

Für Mission der Wisconsin-Synode: PP J Sauer, Kindercoll Appleton (siehe Kinderfr) \$11.85, J Gamm, von N R \$2, H Wouhardt, Kindercoll Town Franklin (siehe Kinderfr) \$6.50, J Günter, desgl durch Lehrer A Nöt in der Schule zu Deonowoc (siehe Kinderfr) \$5.32, A Kirchner, desgl Lowell (siehe Kinderfr) \$5.68, A Wendler, desgl St Matth.-Gem Milwaukee (siehe Kinderfr) \$38.45, H Brandt, desgl Parodie Naugat (siehe Kinderfr) \$9.88, J Klingmann, desgl Bay City (siehe Kinderfr) \$11.05, H Jarwell, desgl Platteville (siehe Kinderfr) \$5, W Hönecke, desgl Granville (siehe Kinderfr) \$8.40, J Kaiser, desgl Morrison (siehe Kdfr) \$6.39, G Sauer, desgl Juneau (siehe Kdfr) \$3.47, M Kionka, desgl Grover (siehe Kinderfr) \$2.96, J Jenny, desgl St Ja-fobi-Schule Milwaukee (siehe Kinderfr) \$15.92, A Kirchner, desgl nachträglich in Lowell von Lydia Schulz, D Wübler 15c, J Wendt, von N R in Nelson 50c, G Henning, Kindercoll Waufesha (siehe Kinderfr) \$6.27, von den Schul- und Sonntags-schul-Kindern der luth Zionsgem zu G. Farmington, Wis: H Wettig 50c, H Mittelsdorf 30c, J Wurst, G und W Beyl je 25c, A und H Kuske, L Beyl, G Kobs, Lora, Louis u Otto Medelburg, M Bade, G Heper, G Anderson, J Schönberg, W Schäbel, A Demulling je 10c, Curt Medelburg, G, Emil, M, W, G, A, J und Ernst Kuske, G und J Wötman, J Lober, N Ernst, J und Elmer Wiesner, L und N Hansen, J, Ella u. Else Medlich, J Kieseke, G Eggers, G Kobs' H Demulling, N R und N R je 5c, G Demulling, L Hübner je 1c; zu \$4.32; Ganze Summa \$143.91.

Für die Schuldentilgungskasse: PP A Kirchner, Schluß der Hauscoll aus der Salemsgem zu Lowell: Von Joh Gehling \$5, W Gienther, W Schuett, K Verneffe je \$2, W F Schulz, J Knickrehm, H Soldner, Aug Kienow, Fritz Lenz je \$1, zu \$16; J G Dehlert, von K Kobiste \$2, J Glä-ser, von Frau Andree 50c, P Kionka, Fortsetzung der Haus-coll in Cooperstown: Von Frau Gauger, Aug Kohn, Herm Bruf je \$5, Heir Knuth, Wilh Scheit jun, Robert Dlp, G Südkke je \$2, zu \$22; früher quittirt \$157.75. H Koch, von H Frey \$1, A Peters 50c, J Gläser, Schluß der Hauscoll in Lomira: Von Otto Zimmermann \$1, Fr Buß und Frau, Wm Wegner, Frau W Wegner je 50c, Frau Wm Wegner 40c, Fr Marthens und Frau, Gust Erdmann und Frau und Carl, Otto und Martha, G Kupper und Frau und Ida und Karl je 25c, zu \$6.15. In K n a p p: Von John Domke \$1, Ferd Jahn 75c, G Nemis 50c, Alwine Nemis und Martha, Heir Meyer und Frau je 25, zu \$3.25. In Lincoln: H Schröder \$2, Carl Mielke und Frau je \$1, A Kemp, W Kemp, Aug Birtholz und Frau, Heir Zahre sen, H Zahre jun, Wittler, Heir Semeloh jun, J Fuhrmann, Frau Graf, Lena Mielke, Fritz Schröder je 50c, Frau A Kemp 40c, Lud Kemp und Frau und zwei Söhne, A Böttcher und Frau und Emma, A Wüsch und Tochter, G Birtholz und Frau, H Birtholz, Ida Birtholz, J Kemp, Frau W Zahre, H Hennings und Frau, Frau W Kemp, Wm Zahre, Frau H Semeloh sen, Frau H Semeloh jun, Fr Gerke, Frau Fuhrmann je 25c, W Zimmermann und Frau, H Gerke und Frau je 20c, H Semeloh und Tochter, Jul Gerke und Frau, Frau Wüsch je 15c, Lud Müller und Frau und John und Emma, Frau F Gerke und Fritz, Ida Gerke, John Zahre und Frau, Alb und Martha Zahre, Frau H Zahre, Anna Zimmermann, Frau H Birtholz, Geo Wüsch je 10c, zu \$19.20; mit früher Eingelantem für diesen Zweck \$233.15. Geo Albrecht, zur Schuldentilgung aus der St Johannisgem zu Midgenille: Von A Nötch und Frau, G War-tells und Frau, J Etelberg und Frau, J Pingel und Frau Friedr Gnewikow und Frau, Wm Gerke und Frau, A Gerke und Frau, Christ Hennrichs, Wm Gnewikow, G Hepper, Fr L Zellner, Frau Auguste Kortbein, G Gerke, A F Kortbein, G Gerke, Geo Pingel, Frau Wm Bergmann, Albert, Ostar und Ida Bergmann je \$1, A R Kortbein und Frau, Friedr Dame-rows und Frau je 75c, A Gnewikow, J G Gnewikow, G Etel-berg, A Leischnor, W Pingel, M Pingel je 50c; aus der St Jacobigem zu Norwalk, von Wm Schulz \$1, zu \$34; Summa \$101.35.

Für den Neubau in Watertown: PP M Denninger, Hauscoll in Mosel: Von E Gerbing u. J Götters je \$2, M Liebe, Heir Veuchel, Herm Veuchel, Fr Althorp, A Rowe, B Schreiber, A Albrecht, L Schreiber, Hans Peter, Al Wunsh, G Löpel, W Erdmann, M Denninger je \$1, J Köll-mer 75c, Frau A Käppler, Otto Jllig, Frau Dhsje, F Hinz, M Jllig, G Sommer, A Lenhard, Frau L Jeller je 25c, G Pieper, H Herzog, H Schmidt, D Wunsh, L Jllig, J Karstadt, Frau G Dhsje, W Dhsje, M Althorp, W Strauß, A Benzig, Frau J Ehrlich H Erdmann, A Wendtland, G Hamann, H Arndt, Frau Steffen, Frau Lange, L Franz Ed Väs, G Hernberger, A Jllig, G Erbstößer, L Ehrlich, F Hopf, W Schumann je 50c, zu \$33.05.

Hauscoll in Schleswig: Von G Köthel \$2, J Rosenbauer sen, J Rosenbauer jun, J Rosenbauer, J Thieleke, L Sohn, H Müller, G Thieleke, F Voigt, J Thieleke, A Laverenz jun, G Wintler, W Mayer, L Voigt, J Loos, G Schütte, H Klemme, J Schmidt, J Berth je \$1, G Schnüll, A Laverenz sen, A Meves, Frau H Müller, A Strade, H Dirks, L Hungsberg, G Reichardt, H Killoff, Th McCarty, J Poppenhagen, Chr Meyer, J Gütschow, J Krüger, W Theel sen, W Theel jun, G Stanisch, F Böldt, Chr Carlieb je 50c, Frau J Zorn und M Schulz je 35c, G Dücker, G Sonnemann, J Pingel je 25c, J Thieleke 7c, W Thiebemann 5c, zu \$31.07. G Brenner, Hauscoll \$60; Summa: \$124.12.

Für die Synodalkasse: PP L Rauch, Coll Elroy \$3, A Engel, Weihnachtscoll Schioco \$2.15, A D Engel, desgl Deer Creek \$1.02, desgl Binghampton \$2.56, D Theobald, Sonntagscoll Parodie Meadfield, Winchester, Caladonia \$10.32, Th Schröder, Neujahrscoll Hay Creek \$9.66, verspätete Quittung: J Petri, Erntedankfestcoll Zionsgem \$4, desgl St Petersgem \$5; zu \$37.71.

Für Synodalberichte: PP J Uesmann, Sonntagscoll Gibson \$5.10, G Probst, Coll Schleifingville \$3.35, desgl Hartford \$6.35, G Mayerhoff, desgl Lavalie \$1, L Miel-ke, Danktagcoll Def Corners \$4, A Hoyer, Theil der Reforma-tionsfestcoll Princeton \$8, P Korni, Danktagcoll Glades Cor-ners \$2.36, W Hensel, Sonntagscoll Parodie Maple Creek-Liberty \$8.25, W Albrecht, nachträglich Cannon 25c, W Hö-necke, Sonntagscoll Granville \$6.81, G Baum, Weihnachts-coll Grand Rapids \$3.20, Im Bradebusch, Sonntagscoll In-dian Creek \$4.44, M Bunge, desgl McMillan \$3.28, N Ri-onka, desgl Cooperstown \$4.11, N Pies, desgl Lomira \$3.40, G Haase, 2. Weihnachtstag Marquette \$3.14, desgl Rington \$1.74, G Kielgas, Sonntagscoll Winneconne \$4.50, desgl Town Aurora \$1, A Kirchner, Neujahrscoll Daf Grove \$5.62, desgl Lowell \$8.24, M Hillemann, 2. Weihnachtstag Pine Grove \$2.61, G Auerswald, Sonntagscoll North Milwaukee \$2.66, A Vollbrecht, Coll am J. Advent Fountain City \$4, H Meimers, Sonntagscoll Parodie Marathon City \$3.92, D Hagedorn, desgl Salemsgem Milwaukee \$4.37, H Koch, desgl von der Filiale \$1.70, L Thom, Weihnachtscoll Marshfield \$11.35, H Schwarz, Sonntagscoll Settlement \$2.47, desgl Auburn \$2.23, desgl Brufh Prairie \$2.10, G Kleinlein, desgl East Farmington \$7.76, G Fredrich, desgl Brookside \$3, ver-spätete Quittung: J Petri, Theil der Erntefestcoll Zionsgem \$9.33, Im Bradebusch, Sonntagscoll Dorset \$1.86; zusam-men \$146.70.

Für die Indianer-Mission: PP J Gamm, von N R \$20, G Probst, Sonntagscoll Hartford \$7.15, A Kirchner, von Schülern der Gem in Daf Grove: G Jnder-mühle 30c, W Köhler, G Göthch, G Sell je 25c, G Seeger, D Stuß, K Zimmermann, A Hönrichsneider, G Werjonske, G Nell, J Horn je 20c, N und W Hönrichsneider, M Kant, G Wegner, M Zimmermann je 15c, G Hilgendorf, G Göthch, W Jochert, J Teich, A Göthch, G Wegner, J Zimmermann, W Gerbis, L Horn, H Rumpnow, Alb Meinen je 10c; zu \$4.30, W Hensel, von Frau N R, Frau N R je \$1; zu \$2, D Hönecke, Kin-dercoll Bethelgem Milwaukee (siehe Kdfr) \$12.31, J Himm-ler, nachträglich zur Kindercoll Helenville (siehe Kdfr) \$20, J Weerts, Kindercoll Newton (siehe Kdfr) \$9, W Huth, desgl Hustisford (siehe Kdfr) \$22.62, J Klingmann, Theil der Weich-nachtscoll Bay City \$2.27, L Rauch, Coll Elroy \$5, Th Jind, von den Schulkindern am heiligen Abend in Woodland 74c, A Klaus, Weihnachtscoll Lewiston \$5.67, P Kionka, Erntedankfestcoll Cooperstown \$14.47, A Bärenwoth, vom werthen Frauenverein der St Petersgem \$25, J Bading, vom werthen Frauenverein der St Joh.-Gem \$13, G Kielgas, Sonntagscoll Winneconne \$5.13, A Fröhke, Neujahrscoll Neenah \$13.34, von Frau G Böttcher \$1, von N R \$2, G Thurow, Weihnachts-coll North La Groffe \$2.69, G Kleinlein, aus der S-Kaffe \$1, J Wendt, von J Gleiter 41, M Pfaff, Feitcoll Zion \$4, Kindercoll Zion und West Rosenbale (siehe Kdfr) \$5.47, W Bergholz, Theil der Neujahrscoll Sandy Bay \$2.23, G Jäger, von Ferd Marjaffe \$2, M Sauer, Kindercoll Raffen (s Kdfr) \$3.55, desgl Brillion (siehe Kdfr) \$5.55, J Mopsus, Hoch-zeitercoll H Pieper-G Schulz \$7.83, G Ph Brenner, von H He-berer \$1, aus der Missionsbüchse in der Kirche \$4.64, aus der Hausmissionsbüchse \$4.19, verspätet G Dettmann, Theil der Missionsfestcoll Freedom \$5; zu \$221.25.

Für den Bau der Kapelle in San Carlos: PP J Günter, von Emma Salzmedel \$1, H Knuth, von Inge-nant \$2, J Klingmann, von Frau N R \$1, A Keibel, Christ-festgabe von N R \$25, A Haase, Coll am hl Abend in Bay City \$4, M Eidmann, von N R \$2, J Eppling, vom werthen Frauenverein in Algoma \$5, do., von Frau Dr Perlewitz 50c, G Büniger, von J Dörflinger \$1, D Hagedorn, von - je - \$1, Jh v Nohr, von H H \$2.25, Th Brenner, perj \$2, G Döhler, Neujahrscoll in Two Rivers \$22.02, do., von N R \$1, H Schwarz, von Frau A Schönauer \$1.50, P Kionka, Couvert-coll der ev-luth St Johannisgem zu Cooperstown: Von Joh und Thilie Gauger, Gust Schlei, Franz Gauger, Wilh Radtke, Aug Kempfert, Vertha Kempfert, Rob Habed, Ferd Habendorff, Wilh Engelbrecht, Herrn Radib, Aug Bruf, Joh Schei, Frau H Habed, Wilh, und Frau Ummus, Karl Ummus, Henriette Habed je \$1, Heir Bruf 75c, Aug Schlei, Frau Aug Schlei, Wilh Schlei sen und Frau, G Knuth, H Karnopp und Frau, Martha Karnopp, W Schlei jun und Frau, Karl Radtke, Otto Knuth und Frau, Aug Krüger und Frau, Wilh Krüger, Karl Wegner, Hug Kohn, Jul Guse, Heir Becker und Frau, Mut-ter Ummus, Karl Habed, Frau Wilhelmine Habed, Lina Um-mus, Mutter Paug, Vater Kempfert, Alb und Wilh Kempfert, Wilh Butz und Frau, Alwine Butz, Frau Schlegelmilch, Selma Schlegelmilch, Herrn Bruf und Frau, Frau R Radtke, Frau Joh Gauger, Frau H Bruf, Alb Becker und Frau, Wilh, Heinrich und Theresia Gauger, Karl Jrenz, Vater Jäger, Frau G Knuth, B Paug je 50c, Mutter Kempfert 40c, N R \$32c, Emil Krolow 30c, Rob Dlp und Frau, Friedr Knuth und Frau Aug Gauger und Frau, Aug Gauger jun, Minna und Heinrich Gauger, Wilh Habendorff und Frau, Aug Schulz und Frau, Emma, Rosa und Ida Schlei, Karl F Habed, Marie Habed,

Willy, Aug, Philipp und Emma Becker, Aug Krolow und Frau, Frau K Wegner, Julia Guse, Gust, Rosa und Wilh Ranglaff, Wilh Lüdike und Frau und Tochter Minna, Heine Heise und Frau und Sohn Heine, Mutter Rabenhorst, Karl und Amanda Rabenhorst, Fritz Mathes und Frau, Wilh Mathes, Frau H Jäger, Aug Gauger, Wilh Schlei, Emil und Raymond Schlegelmilch, Bie Klindt, Karl Schuls je 25c, Herrn Jäger 20, Heine Paatz und Frau, Joh, Otto und Minna Wegner je 15c, R. Olp jun, Clara Gauger, Martin Klindt sen und jun, Lena, Julia und Albertine Klindt, Emil, Louis und Julia Gauger, Herrn Wegner, Richard Mathes je 10c; nachträglich eingegangen: H Wendt und Frau je 25c, Mutter Wendt 10c, zus \$58.77; Summa: \$130.04.

Für die Stadtmission: PP Th Käfel, von Mrs Wichert 50c, J Bading, von werthen Frauenverein der St. Joh.-Gem \$13, Coll \$39, I Sauer, von W Kholoff \$1, G Harders, von Frau Schiede \$1, G Dornfeld, Weihnachtsscoll Marfusgem Milwaukee \$31.74, D Hagedorn 60c, A Schlei, Weihnachtsscoll Montello \$9.60, Couvertcoll Meean \$4.50; zus \$100.94.

Für die Regier-Mission: PP C Döhler, von R N \$1, J von Lebebur, Coll der St Joh.-Gem Thiensville \$6.25, verpätete Mitteilung: G Dettmann, Theil der Missions-festcoll Freedom \$4.43; zus \$11.68.

Für die Wittwenkasse: (Collecte) PP C Meyerhoff, Erntedankfestcoll in Maunillon \$3.70, do., desgl in Summit 90c, H Herwig, Danktagcoll in Town Norton \$8.81, P Korni, Reformationsfestcoll in Glades Corners \$3.45, W Henkel, von Frau W \$2, G Stern, Danktagcoll in Beaver Dam \$7.21, C Hemming, Weihnachtsscoll in Wautesha \$5.25, G Baum, desgl in Grand Rapids \$2, A Löpel, desgl, Kripplein Christi Gem \$6.92, do., desgl, Immanuelsgem \$2.45, J Brackebusch, Sonntagcoll in Sherrington \$1.39, J Stromer, Coll beim Kinder Gottesdienst am 11 Abend \$16.50, G Hoyer, Weihnachtsscoll in West Bend \$17.25, do., desgl in Newburg \$11.50, C Vünger, Neujahrscoll in Kenosha \$10, C Kielgas, Sonntagcoll in Winneconne \$8.25, M Hillemann, 2. Weihnachtstagscoll in Pine Grove \$3, G Harders, Danktagcoll der Jerusalemsgem in Milwaukee \$6.62, J Moktus, Weihnachtsscoll in Dunbee \$3.82, do., Neujahrscoll in Waucouga \$4.47, H Schwarz, Danktagcoll in Eagleton \$11.17, zus \$137.67.

Personlicher Beitrag: PP C Mayerhoff, W Kansier, J Gläser, C Vünger, C Auerswald, J Brenner, C Gevers, J Gräber, Th Brenner, A Dammann, H Monhardt, J Moktus, H Schwarz je \$3, A Keibel, J G Geiger je \$5, H Herwig, Lehrer H Stanz, A Doepel, J Brackebusch je \$2, Lehrer C Grütt \$1.50, zus \$58.50.

Für arme Studenten in Watertown: PP G Bergemann, Hochzeitcoll bei Brandt-Grebe \$3, Ph v Rohr, Vermählung von Frau Gerzen \$150, C Hemming, Danktagcoll in Wautesha \$4.88, Th Käfel, von Erwin Weber \$1, P Kionka, Coll bei der silbernen Hochzeit von A Kempfert \$5.70, I Sauer, von W Kenge \$1, H Herwig, Hochzeitcoll bei Pasche-Gensner \$3.32, G Ph Brenner, Coll bei der silbernen Hochzeit von Michel Kiemer \$4.55, zus \$173.45.

Für arme Studenten in Milwaukee: PP W Huth, Dankfestcoll in Duffisford \$19.88, do., von A B \$5, A C Haase, Coll bei der Jubelhochzeit von Wm und Luise Wendt \$3.20, zus \$23.08.

Für das Reich Gottes: PP A Hoyer, Theil der Reformationscoll in Princeton \$30, PP Sauer, Danktagcoll in Brillion \$5.20, do., desgl in Kasson \$10.00, W C Albrecht, Coll am Christabend in Lannon \$3.25, J Schumann, Weihnachtsscoll in WRIGHTSTOWN \$13, P Burtholz, desgl \$3.78, do., desgl in Little Blad \$1.92, J C Hummler, aus dem Klingelbeutel \$1, do., Weihnachtsscoll, Gem in Ironridge \$6.55, H Brockmann, desgl in Beaver Dam \$3.70, H Adelberg, Reformationsfestcoll in Layton Park \$6.62, do., Weihnachtsscoll in Layton Park \$5.50, A Väbenroth, desgl, St Petersgem in Milwaukee \$23, A Kirchner, desgl in Oak Grove \$5.97, do., desgl in Lowell \$6.67, C Lescom, Dankopfer von A N Lowell \$5, Br Gladosh, Weihnachtsscoll in Cambria \$4.18, J Wittfaul, desgl in Neese \$10, C Auerswald, desgl in North Milwaukee \$1.60, G Harders, desgl, Jerusalemsgem in Milwaukee \$12, do., Neujahrscoll, Jerusalemsgem in Milwaukee \$10.60, C Kleinlein, 2. Weihnachtstags- und Neujahrscoll der Parochie in Farmington \$10.40, W Schlei, Neujahrscoll in Collins \$17.25, A Bendler, desgl, Matthäusgem in Milwaukee \$31.52, J G Geiger, Weihnachtsscoll in Town Lake Mills \$4.37, A Siegler, desgl, Friedensgem in Wauwatosa \$3.61, H Vogel, Neujahrscoll in Jefferson \$30.25, J v Lebebur, Coll der Dreieinigkeitsgem in Mequon \$6.08, H Schwarz, Erntedankfestcoll in Brush Prairie \$5.92, do., Settlement \$7.27, A Kirchner, Weihnachtsscoll in Lowell \$6.67, J Men, von Ferd Nidel \$1.50, Aug Hachtbarth, H Becker, J Genrich, C Neumann, H Kilian, Frau Zingler, C Dien je \$1, J Kufahl 60c, W Zingler, W Christian, C Mathwig, Alma Strehlow, H Zimm, Anna Kufahl je 50c, F Wedtke 30c, Frau Kufahl, J Grüneberg, Pauline Grüneberg, A Vahr, H Vahr, J Grüneberg, I Neiske, I Genrich, A Genrich, W Krüger, W Krüger, H Krüger je 25c, Clara Neiske, Paul Nohl je 20c, Hertha Kufahl, R Lüdike, H Tesch, R N je 15c, A Kufahl, J Mathwig, C Neiske, C Mathwig, A Tesch, R N, R N je 10c, zus \$17.10; Summa \$310.88.

Für die Anstalt in Belle Plaine: PP J Kilian, Kindercoll der St Paulschule in Omira (i. Kinderfr.) \$5.56, H Brandt, desgl Parochie in Naugat (i. Kinderfr.) \$11.31, A Keibel, desgl in Kirchhain (i. Kinderfr.) \$7.67, A D Engel, desgl in Deer Creek \$1.85, do., desgl in Dinghampion \$1.94, J Kaiser, desgl in Morrison (i. Kinderfr.) \$7.64, J Freund, Theil der Kindercoll in Cameron \$8.84, Herrn Gieschen, Kindercoll in Lake Mills (i. Kinderfr.) \$4.46, M Kionka, desgl in Crover (i. Kinderfr.) \$2.95, C Kleinlein, aus der S. S. Kasse \$1, J Wendt, von R N in Nelson 50c, A Schlei, Couvertcoll in Meean \$4.05, Ph Brenner, desgl in Needsville \$3.45, M Deminger, Weihnachtsscoll in Mosel-Schleswig \$5, zus \$66.22.

Für die Taubstummenanstalt in Milwaukee: P Ph v Rohr, von R N \$1.

Für die Kinderfreundgesellschaft: PP H Vogel, von Hilda und Emma Blant je 5c; zus 10c, J Gamm, von Frau Frank Waltrowski \$1, Frau Dora Eitel \$3, Frau Herrn Horn, Henry Schulz, Mih Emma Hanfer, Herrn Albrecht je \$1; zus \$8, J Bernthal, Kindercoll Oakwood (i. Kdrfr) \$1.92, D Hönede, desgl Bethelgem Milwaukee (i. Kdrfr) \$5c, J Weritz, desgl Newton (i. Kdrfr) \$11.70, H Brandt, desgl Par Naugat (i. Kdrfr) \$2.89, A Keibel, desgl Kirchhain (i. Kdrfr) \$4.73, G Baum, Coll Grand Rapids \$2.31, A Löpel, Kindercoll am Christabend in Kripplein Christigem \$5.37, A Keibel, Dankopfer von Frau Gandt \$1, C Vünger, von Frau Caroline Maurer \$5, A D Engel, Kindercoll Shiocton \$1.42, Collette Shiocton 95c, M Eickmann, von L Eickmann \$1, W Herrmann, von Gust Bruch \$2, C Dowitz, von Mrs Franziska Anderson, W Schlummer, Mrs C Willmoed je \$1; zus \$3, J G Oehlert, von Frau L Wunsch, Frau Wurzbaeh je \$1; zus \$2, C Sauer, Kindercoll Zumaer (i. Kdrfr) \$4.70, Th Käfel, von Mrs Leidiger \$5, H Wolter, Kindercoll Woodville (i. Kdrfr) \$3, J Kionka, desgl Cooperstown (i. Kdrfr) \$8.03, J Maich, Weihnachtsscoll Bristol \$3, J Freund, desgl Cameron \$6.30, Theil der Kindercoll Cameron \$2, G Schöne, von Herrn Scherbat \$1, C Ralegh, Weihnachtsscoll Chasburg \$9, I Sauer, von W Kluge, J Kempj je \$1, C Klitte \$2; zus \$4, C Vünger, von Mrs A Schulz \$1, C Kielgas, von Aug Lenke \$1, J Zenny, Kindercoll Jakobischule (i. Kdrfr) \$11.14, G Harders, von J Rosenber, Frau West, Maria West, C Neumann, A Wollenbori je \$1; zus \$5, D Koch, von Jul Voigt \$2, J G Geiger, Kindercoll, Weihnachtsscoll Town Lake Mills \$5.30, J Günther, von G Weber \$1, C Friedrich, Kindercoll Brookside \$1.76, J Monhardt, pers \$1, C Döhler, von Mrs L Hartung, Auguste Arnemann, C Hammel je \$1; zus \$3, A Schlei, Couvertcoll Montello \$4, H Vogel, von Henriette Zeh, Fr Kof, Nic Riesling, W Klemenz, C Löder je \$1; zus \$5, G Ph Brenner, Couvertcoll Needsville \$3.48, J von Lebebur, Weihnachtsscoll Dreieinigkeitsgem \$4.10, desgl St Joh.-Gem \$3.23, H Jarnell, von Wm Schröder, Wilhelmine Knebel, H Johannis, Wilhelmine Johannis, Minna Bargmann, Wilhelmine Ringt, Emma Ringt, A Bartelt, Wilhelmine Bargmann, H Nürnberg, Fr Schröder, Minna Rodurft, H Ringt, Fr Föcher, Estie, Grant Co., Wis., H Abides, Wm Abides, Belmont, Wis., H Kleinhammer je \$1; zus \$17; Summa \$177.18. Total \$3684.45. H. Knuth, Schatzmeister.

Aus der Minnesotasyndode.

Für die allgemeinen Anstalten: PP H J Eggert, Monnd City, S. Dak., nachträglich von J W zur Missionsfestcoll 50c, A Jul Dysterfest, Theil der Missionsfestcoll St Clair \$11, P Hinderer, Gem in Pine Island \$8.80, J Baur, Eden \$5.50; zus \$25.80.

Für die Reisepredigerklasse: PP Herrn Nitz, Danktagcoll Wintrop \$3, C F Albrecht, New Ulm \$18.07, A Jul Dysterfest, Theil der Missionsfestcoll St Clair \$15.10, Joh Blocher, Danktagcoll St Peter \$11.25, G Albrecht, von W Kühn, Olivia \$1; zus \$48.42.

Für die Indianer-Mission: PP Wm Fettinger, New Prague, von Ungenannt \$5, A Jul Dysterfest, Theil der Missionsfestcoll St Clair \$4.90, Wm Franzmann, Lake City, von Frau S für die Kapelle in San Carlos \$5, Joh Blocher, desgl St Petergem \$5, M Sprengling, desgl von Frau Horrisberger \$5; zus \$24.90.

Für die Regier-Mission: PP A Jul Dysterfest, Theil der Missionsfestcoll St Clair \$4.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: PP Ph Martin, Danktagcoll Echo \$3.50, Wm Fettinger, desgl New Prague \$18.40, C John, Coll Palmer, S Dak \$8.40, persönlicher Beitrag \$2, von Mr Schwant \$5, W Zabel, Gibbon, die Hälfte der Danktagcoll \$7.15, C J Albrecht, New Ulm \$8.57, Joh Plöcher, St Peter, persönlicher Beitrag \$3, M Sprengling, Danktagcoll Woodbury \$6, J Baur, Eden, Hochzeitsscoll Dumte-Vattig \$3.75, N Fehla, Valaton, persönlicher Beitrag \$3, G Albrecht, Bethaniagem in Emmett \$7.25, Zionsgem in Olivia \$5; zus \$81.02.

Für arme Studenten: PP J Dammann, Erntedankfestcoll Jordan \$9.40, C John, Theil der Reformationsfestcoll Palmer, S Dak \$1.94, M H Duehl, Danktagcoll Winneapolis \$3.53; zus \$14.87.

Für Synodalberichte: PP Wm Fettinger, New Prague \$6.60, C John, Gem Altamont, Havana und Hibe-wood \$3.50, J Mittelstädt, Gem Seaforth \$1.05, Sheridan \$3; zus \$4.05, M Sprengling, Woodbury \$3.95, New Canada 55c; zus \$4.50, A Schrödel, Dreifaltigkeitsem Coll St Paul \$16, J Chr Albrecht, Immanuelsgem Acoma \$7.42, Ph Martin, Gem in Echo \$2.43, Vesta \$2.40; zus \$4.83; Summa \$46.96.

Für die Synodal-kasse: PP A Arndt, Wood Lake \$5, Fr Wiegmann, Erntedankfestcoll La Crescent \$5.30, G A Kuhn, Gem in Holland \$6.91, J Mittelstädt, Erntedankfestcoll Sheridan \$6.35, Seaforth \$1.90; zus \$8.25, J Köhler, Nicoll \$12.56, J Baur, Eden \$2.30, A Schrödel, durch Schatzmeister Gerber in St Paul \$16.77; zus \$58.09.

Für das Reich Gottes: PP M H Duehl, Missionsfestcoll Winneapolis \$13.38.

Für den Pfarrhausbau in Emmonsburg, S. Dak.: P N Fehla, Gem Valaton \$4, von Gust Wendland \$1; zus \$5.

Für die Anstalt in New Ulm: PP B Martin, Reformationsfestcoll in Echo \$2.70, Vesta \$2.80; zus \$5.50, Wm Franzmann, Danktagcoll Lake City \$7, desgl in West Florence \$6.60, C G Fritz, desgl St Joh.-Gem St Leo \$7.55, G A Kuhn, Erntedankfestcoll in Lake Benton \$5.18, desgl Verbi \$3.30, Chr J Kof, desgl in Belle Plaine und Blakely \$14.60; zus \$49.73.

Für das Waisenhaus und Altenheim in Belle Plaine: P H Supfer, Couvertcoll Glencoe (siehe Kinderfr.) \$12.76.

Für die Centralheizung: PP M Sprengling, Reformationsfestcoll Woodbury \$6.40, desgl New Canada \$2, von Fr Mattes \$1, Wm Zabel 60c; zus \$1.60, N Fehla, Gem Valaton \$2, J Chr Albrecht, Immanuelsgem Acoma \$23; zus \$35. Aug. Gundlach, Kassierer.

Clyfian, Minn., den 22. Dezember 1902.

Aus der Distrikts-Synode von Nebraska.

Für den Kirchbau bei den Indianern: P J Witt, Firth, Theil der Coll am Dankfesttag \$5, von Fr J Hartwig \$5.

Für die Indianer-Mission: P M Lehninger, Gresham, von Ungenannt \$50.

Für die Regier-Mission: P M Lehninger, Gresham, von Ungenannt \$50.

Für innere Mission: PP C F Gruber, Milford, Coll am Dankfesttag \$5.55, C W Siegler, desgl Stanton \$10, C Redlin, desgl Clatonia \$10, C Strube, desgl Plymouth \$24.66, Theo Bräuer, Habar \$11.72.

Für das Lehrerseminar: P C F Gruber, Milford, Coll am Dankfesttag \$6.

Für das Predigerseminar: PP C W Siegler, Stanton, Coll am Dankfesttag \$10, J Witt, desgl Firth \$5, M Lehninger, desgl Gresham \$12.25.

Für Synodalberichte: PP C W Siegler, Stanton \$6.41, C Redlin, Clatonia, Theil der Coll am Dankfesttag \$5, M Gruber, desgl Hoskins \$5, J Witt, desgl Firth \$3.

Für die Wittwenkasse: P Theo Bräuer, Habar, persönlicher Beitrag \$3.

Für arme Studenten aus dem Neb.-Dist.: PP G Preß, Winfide \$3.20, Ph Hölzel, Norfolk \$16.40.

Für die Synodal-kasse: PP C Redlin, Clatonia, Coll am Dankfesttag \$10, J Witt, desgl Firth \$1.30. Summa \$258.49.

Ernst W. Zutz, Schatzmeister. Norfolk, Nebr., den 16. Dezember 1902.

Quittung:

Für arme Schüler des Lehrerseminars sind folgende Gaben eingegangen: Von dem Frauenvereine der St Johannsgem zu Minneapolis, Minn., 3 Kissenüberzüge, 1 Bettuch, 1 Handtuch und 2 Quilts; von Frau K und Frau U, ebendort, 1 Quilt und 1 Kopfkissen; von Frau W D, Frau M D und Frau N, ebendort, je \$1 baar; von dem Frauenverein der Gemeinde zu Red Wing, 2 vorzüglich schöne crazy-quilts. — Gott segne die freundlichen Geberinnen für ihre Milbthätigkeit! J. Schaller.

New Ulm, Minn., den 28. Dez. 1902.

Für die Indianer-Mission: Von P C F Walbt in Los Angeles, Cal., für den Kapellenbau in San Carlos, Arizona \$5 erhalten zu haben, becheinigt mit herzlichem Dank und Gruß, C. Dowitz.

Quittung und Dank.

Dem werthen Frauenverein der Gemeinde zu Manitowoc, Wis., unseren Dank für das persönliche Weihnachtsgeschenk von je \$5.00. Ebenfalls danken wir im Namen unserer Wapchen dem Herrn Weber, der Frau Margaretha Krüger und der Frau Karoline Marquardt aus der Gemeinde zu Deonomosoc, Wis., für die Weihnachtsgabe von je \$1 für die Wapchen-Indianer; sowie allen, die sich daran beteiligt haben, den Wapchen eine Weihnachtstrende zu berei en. C. Günther, Rub. Jens.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten Bücher sind zu beziehen durch die Wisconsin Synodalbuchhandlung, das Northwestern Publishing House, 347 3rd Str., Milwaukee, Wis.

Bereinsbuchhandlung, Casw und Stuttgart. Dr. A. Schlatter:

Die Apostelgeschichte, ausgelegt für Bibelleser. 1902. Geb. Mart 3.00.

Das Buch hat die Vorzüge der früheren Auslegungen von Schlatter, einfache Sprache, klare Darlegung, und empfiehlt sich in sofern auch zum Gebrauch für Pred gten. Freilich finden sich auch bedenkliche Auslassungen. So zu Kap. 6, 7., wo erst ganz recht der Glaube als Gabe Gottes erklärt wird und dann doch sonderbarer Weise behauptet wird, es werde dann, nachdem bereits das Wort die Ueberzeugung gewirkt hat, der Mensch vor die Entscheidung gestellt, dem wirklich gegebenen Glauben zu gehorchen. Ohne Selbstentscheidung geht es einmal nicht ab. —e.

Verlag von D. Gundert, Stuttgart:

Klassisches Sommergrün, von A. Kizler, theol. Lehrer an der Missionsanstalt zu Basel. 1902. Mart 2.00.

Ein hübsches Buch, welches nicht nur eine gute, alphabetisch geordnete Auswahl lateinischer, gefügelter Worte bringt, sondern auch recht brauchbare Erklärungen und auch treffende Verweisungen auf Schriftworte zufügt. Da die Ausstattung auch recht gefällig, ist das Büchlein zu Geschenken geeignet. —e.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1 das Jahr.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt, Quittungen und Wechselblätter sind zu adressieren:

Prof. A. Hoenecke, Lutheran Seminary, Wauwatosa, Milwaukee Co., Wis.

Alle Bestellungen und Gelder sind zu adressiren: Rev. A. Baebenroth, 465 Third Ave., Milwaukee, Wis

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second-class matter.